

I. Allgemeines

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Grabstede	Kindergarten Moorwarfen	Kindergarten Cleverns	Kindergarten Cäciliengroden
1.	Träger der Einrichtung:	Gemeinde Bockhorn	Stadt Jever	Stadt Jever	Gemeinde Sande
2.	Tägl. (Gesamt)Öffnungszeit der Einrichtung:	08.00 – 17.00	07.00 – 14.00	07.15 – 13.15	07.00 – 16.30
3.	Dauer der Ferien:	-	-	-	-
	Ostern:	4 Tage	0 Tage	0 Tage	4 Tage
	Notdienstgruppe geöffnet:	nein, nach Bedarf möglich	nein	nein	ja, im KiGa Sande
	Sommer:	15 Tage	15 Tage	15 Tage	20 Tage
	Notdienstgruppe geöffnet:	nein, nach Bedarf möglich	nein	nein	ja, im KiGa Sande
	Winter:	4 – 6 Tage	5 Tage	5 Tage	5 – 7 Tage
	Notdienstgruppe geöffnet:	nein, nach Bedarf möglich	nein	nein	-
	Sonstige Ferienzeiten:	1 Tag	0 Tage	0 Tage	1 Tag
	Notdienstgruppe geöffnet:	nein, nach Bedarf möglich	nein	nein	-
4.	Anzahl der weiteren Tage, an denen die Einrichtung geschlossen ist:	2 – 3 Tage	1 Tag	1 Tag	1 – 2 Tage, nicht jedes Jahr
5.	Gibt es integrative Gruppen?	nein	nein	nein	nein
	Wenn ja, Anzahl der integrativen Kinder je Gruppe:	-	-	-	-
6.	Ist Einzelintegration in der Gruppe möglich?	nein	ja	nein	nein
7.	Werden Sonderöffnungszeiten angeboten?	ja	ja	ja	ja
	Wenn ja, welche?	07.30 – 08.00	07.00 – 08.30	07.15 – 08.30	07.00 – 08.00
		12.00 – 12.30	12.30 – 14.00	12.30 – 13.15	14.00 – 16.30
		12.30 – 13.00	Im Einzelfall kann die Gesamtbetreuungszeit von 6 Stunden nicht überschritten werden	-	-
		-	-	-	-
8.	Werden die Sonderöffnungszeiten z.T. auch über Tagespflegepersonen abgedeckt?	Nein, wäre ab 12.40 Uhr – 17.00 Uhr möglich	nein	nein	nein
9.	Wird ein Mittagessen angeboten?	nein	ja	nein	ja
	Wenn ja, in welcher Form	-	durch Externe geliefert	-	durch Externe geliefert
10.	Findet das Mittagessen in einem gesonderten Raum statt?	-	nein	-	ja

I. Allgemeines

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Grabstede	Kindergarten Moorwarfen	Kindergarten Cleverns	Kindergarten Cäcilengroden
12.	Finden über die Verpflichtung gem. § 5 Abs. 5 KiTaG hinaus regelmäßig Fortbildungen für die päd. Fachkräfte statt?	ja, zzt. Langzeitfortbildung für 2 Erzieherinnen	nein	nein	ja
13.	Werden Praktikanten eingesetzt?	ja	ja, aber nie als Vertretungskräfte eingesetzt	ja, aber nie als Vertretungskräfte eingesetzt	ja
14.	Werden FSJ-Ier eingesetzt?	nein	nein	nein	nein
15.	Verfügt die Einrichtung über Reinigungskräfte?	ja	ja	ja	ja
16.	Verfügt die Einrichtung über einen Hausmeister?	ja	nein	ja	ja

I. Allgemeines

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Neustadtgödens	Ev. Kindergarten Sande	Kindergarten Abenteuerland/ Oestringfelde	Sillensteder Spatzenest
1.	Träger der Einrichtung:	Gemeinde Sande	Ev.-luth. Kirchengemeinde Sande	Stadt Schortens	Stadt Schortens
2.	Tägl. (Gesamt)Öffnungszeit der Einrichtung:	07.00 – 13.00	07.00 – 16.30	07.00 – 17.30	07.00 -14.00
3.	Dauer der Ferien:	-	-	-	-
	Ostern:	4 Tage	4 Tage	0 Tage	0 Tage
	Notdienstgruppe geöffnet:	nein	nein	-	-
	Sommer:	20 Tage	20 Tage	16 Tage	16 Tage
	Notdienstgruppe geöffnet:	nein	nein	nein	-
	Winter:	8 Tage	4 Tage	4 – 5 Tage	0 Tage
	Notdienstgruppe geöffnet:	-	nein	nein	-
	Sonstige Ferienzeiten:	0 Tage	0 Tage	2 Tage (einen Tag nach Christi Himmelfahrt und einen Tag nach Pfingsten)	2 Tage
	Notdienstgruppe geöffnet:	-	-	-	-
4.	Anzahl der weiteren Tage, an denen die Einrichtung geschlossen ist:	0 Tage	2 Tage, mit Notdienst	2 Tage	2 Tage
5.	Gibt es integrative Gruppen?	nein	ja	ja	nein
	Wenn ja, Anzahl der integrativen Kinder je Gruppe:	-	4 Kinder / 4 Kinder / 5 Kinder	4 Kinder / 4 Kinder	-
6.	Ist Einzelintegration in der Gruppe möglich?	-	nein	nein	nein
7.	Werden Sonderöffnungszeiten angeboten?	ja	ja	ja	ja
	Wenn ja, welche?	07.00 – 07.30	07.00 – 08.00	07.00 – 08.00	Frühdienst
		12.30 – 13.00	12.00 – 14.00	12.00 – 13.00	Mittagsdienst
		-	16.00 – 16.30	13.00 – 14.00	-
		-	-	16.30 – 17.30	-
8.	Werden die Sonderöffnungszeiten z.T. auch über Tagespflegepersonen abgedeckt?	nein	nein	nein	nein
9.	Wird ein Mittagessen angeboten?	nein	ja	ja	ja
	Wenn ja, in welcher Form	-	selbst gekocht	durch Externe geliefert	durch Externe geliefert
10.	Findet das Mittagessen in einem gesonderten Raum statt?	nein	nein	nein	nein

I. Allgemeines

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Neustadtgödens	Ev. Kindergarten Sande	Kindergarten Abenteuerland/ Oestringfelde	Sillensteder Spatzennest
12.	Finden über die Verpflichtung gem. § 5 Abs. 5 KiTaG hinaus regelmäßig Fortbildungen für die päd. Fachkräfte statt?	-	ja	ja	ja
13.	Werden Praktikanten eingesetzt?	ja	ja	ja	ja
14.	Werden FSJ-Ier eingesetzt?	nein	ja, zeitweise	nein	nein
15.	Verfügt die Einrichtung über Reinigungskräfte?	ja	ja	ja	ja
16.	Verfügt die Einrichtung über einen Hausmeister?	nein	ja	ja	ja

I. Allgemeines

0.	Name der Einrichtung:	Zwergenstübchen, Krippe Roffhausen	Glarumer Mäuseland	Kindergarten Schortens, Plaggestraße	Waldkindergarten „Die Trolle“
1.	Träger der Einrichtung:	Stadt Schortens	Stadt Schortens	Stadt Schortens	Stadt Schortens
2.	Tägl. (Gesamt)Öffnungszeit der Einrichtung:	07.00 – 17.00	07.30 – 17.00	-	-
3.	Dauer der Ferien:	-	-	-	-
	Ostern:	0 Tage	0 Tage	-	-
	Notdienstgruppe geöffnet:	-	-	-	-
	Sommer:	16 Tage	15 Tage	-	-
	Notdienstgruppe geöffnet:	nein	nein	-	-
	Winter:	Weihnachten – 01. Januar	0 Tage	-	-
	Notdienstgruppe geöffnet:	nein	-	-	-
	Sonstige Ferienzeiten:	0 Tage	0 Tage	-	-
	Notdienstgruppe geöffnet:	-	-	-	-
4.	Anzahl der weiteren Tage, an denen die Einrichtung geschlossen ist:	3 Tage	3 Tage	-	-
5.	Gibt es integrative Gruppen?	nein	ja	-	-
	Wenn ja, Anzahl der integrativen Kinder je Gruppe:	-	4 Kinder / 4 Kinder	-	-
6.	Ist Einzelintegration in der Gruppe möglich?	ja	nein	-	-
7.	Werden Sonderöffnungszeiten angeboten?	ja	ja	-	-
	Wenn ja, welche?	07.00 – 08.00	07.30 – 08.00	-	-
		12.00 – 13.00	12.00 – 13.00	-	-
		13.00 – 14.00	13.00 – 14.00	-	-
		16.00 – 17.00	14.00 – 15.00	-	-
8.	Werden die Sonderöffnungszeiten z.T. auch über Tagespflegepersonen abgedeckt?	nein	nein	-	-
9.	Wird ein Mittagessen angeboten?	ja	ja	-	-
	Wenn ja, in welcher Form	durch Externe geliefert	durch Externe geliefert	-	-
10.	Findet das Mittagessen in einem gesonderten Raum statt?	nein	Gruppenraum	-	-

I. Allgemeines

0.	Name der Einrichtung:	Zwergenstübchen, Krippe Roffhausen	Glarumer Mäuseland	Kindergarten Schortens, Plaggestraße	Waldkindergarten „Die Trolle“
12.	Finden über die Verpflichtung gem. § 5 Abs. 5 KiTaG hinaus regelmäßig Fortbildungen für die päd. Fachkräfte statt?	ja	ja	-	-
13.	Werden Praktikanten eingesetzt?	ja	ja	-	-
14.	Werden FSJ-Ier eingesetzt?	nein	nein	-	-
15.	Verfügt die Einrichtung über Reinigungskräfte?	ja	ja	-	-
16.	Verfügt die Einrichtung über einen Hausmeister?	ja	ja	-	-

I. Allgemeines

0.	Name der Einrichtung:	Ev. Kindergarten Heidmühle	Kath. Kindergarten „St. Josef“	Kindergarten Pustebblume	Kindergarten Mäusenest
1.	Träger der Einrichtung:	Ev.-luth. Kirchengemeinde Schortens	Kath. Kirchengemeinde Wilhelmshaven „St. Willehad“	Gemeinde Wangerland	Gemeinde Wangerland
2.	Tägl. (Gesamt)Öffnungszeit der Einrichtung:	07.00 – 18.30	06.30 – 17.00	07.45 – 13.15	07.30 – 13.00
3.	Dauer der Ferien:	-	-	-	-
	Ostern:	1 Tag	4 Tage	4 Tage	4 Tage
	Notdienstgruppe geöffnet:	nein	nein	nein	nein
	Sommer:	15 Tage	17 Tage	0 Tage	0 Tage
	Notdienstgruppe geöffnet:	nein	nein	-	-
	Winter:	Weihnachten – 01. Januar	5 Tage	4 Tage	4 Tage
	Notdienstgruppe geöffnet:	nein	nein	nein	nein
	Sonstige Ferienzeiten:	0 Tage	0 Tage	0 Tage	0 Tage
	Notdienstgruppe geöffnet:	-	-	-	-
4.	Anzahl der weiteren Tage, an denen die Einrichtung geschlossen ist:	3 Tage	3 Tage	2 Tage	2 Tage
5.	Gibt es integrative Gruppen?	ja	nein	ja	nein
	Wenn ja, Anzahl der integrativen Kinder je Gruppe:	4 Kinder	-	4 Kinder	-
6.	Ist Einzelintegration in der Gruppe möglich?	nein	nein	nein	nein
7.	Werden Sonderöffnungszeiten angeboten?	ja	ja	ja	ja
	Wenn ja, welche?	07.00 – 08.00	06.30 – 08.00	07.45 – 08.15	07.30 – 08.00
		12.00 – 13.00	16.00 – 17.00	12.15 – 12.45	12.00 – 12.30
		17.00 – 18.30	-	-	12.30 – 13.00
		-	-	-	-
8.	Werden die Sonderöffnungszeiten z.T. auch über Tagespflegepersonen abgedeckt?	nein	nein	nein	nein
9.	Wird ein Mittagessen angeboten?	ja	ja	nein	nein
	Wen ja, in welcher Form	durch Externe geliefert	selbst gekocht	-	-
10.	Findet das Mittagessen in einem gesonderten Raum statt?	nein	ja	-	-

I. Allgemeines

0.	Name der Einrichtung:	Ev. Kindergarten Heidmühle	Kath. Kindergarten „St. Josef“	Kindergarten Pustebblume	Kindergarten Mäusenest
12.	Finden über die Verpflichtung gem. § 5 Abs. 5 KiTaG hinaus regelmäßig Fortbildungen für die päd. Fachkräfte statt?	ja	ja	ja	ja
13.	Werden Praktikanten eingesetzt?	ja	ja	ja	ja
14.	Werden FSJ-Ier eingesetzt?	nein	nein	nein	nein
15.	Verfügt die Einrichtung über Reinigungskräfte?	ja	ja	ja	ja
16.	Verfügt die Einrichtung über einen Hausmeister?	ja	ja	ja	ja

I. Allgemeines

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Wichtelhuus	Kindergarten Alte Schule Hooksiel	Kindergarten Kiebitznest	Ev. Kindergarten Wangerooge*
1.	Träger der Einrichtung:	Gemeinde Wangerland	Gemeinde Wangerland	Gemeinde Wangerland	Ev.-luth. Kirchengemeinde Wangerooge
2.	Tägl. (Gesamt)Öffnungszeit der Einrichtung:	07.30 – 12.30	07.30 – 14.30	07.30 – 16.00	07.30 – 12.30
3.	Dauer der Ferien:	-	-	-	-
	Ostern:	6 Tage	4 Tage	4 Tage	0 Tage
	Notdienstgruppe geöffnet:	nein	nein	nein	-
	Sommer:	15 Tage	0 Tage	0 Tage	0 Tage
	Notdienstgruppe geöffnet:	nein	-	-	-
	Winter:	6 Tage	4 Tage	4 Tage	5 Tage
	Notdienstgruppe geöffnet:	nein	nein	nein	nein
	Sonstige Ferienzeiten:	0 Tage	0 Tage	0 Tage	0 Tage
	Notdienstgruppe geöffnet:	-	-	-	-
4.	Anzahl der weiteren Tage, an denen die Einrichtung geschlossen ist:	1 Tag	2 Tage	2 Tage	0 Tage
5.	Gibt es integrative Gruppen?	nein	ja	nein	ja
	Wenn ja, Anzahl der integrativen Kinder je Gruppe:	-	4 Kinder	-	Bis 4 Kinder
6.	Ist Einzelintegration in der Gruppe möglich?	nein	nein	nein	nein
7.	Werden Sonderöffnungszeiten angeboten?	ja	ja	ja	nein
	Wenn ja, welche?	07.30 – 08.00	07.30 – 08.00	07.30 – 08.00	-
		12.00 – 12.30	12.00 – 13.00	-	-
		-	12.00 – 14.30	-	-
		-	-	-	-
8.	Werden die Sonderöffnungszeiten z.T. auch über Tagespflegepersonen abgedeckt?	nein	nein	nein	-
9.	Wird ein Mittagessen angeboten?	nein	ja	ja	nein
	Wenn ja, in welcher Form	-	selbst gekocht	selbst gekocht	-
10.	Findet das Mittagessen in einem gesonderten Raum statt?	-	ja	nein	-

I. Allgemeines

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Wichtelhuus	Kindergarten Alte Schule Hooksiel	Kindergarten Kiebitznest	Ev. Kindergarten Wangerooge*
12.	Finden über die Verpflichtung gem. § 5 Abs. 5 KiTaG hinaus regelmäßig Fortbildungen für die päd. Fachkräfte statt?	ja	nein	ja	ja, nach Bedarf
13.	Werden Praktikanten eingesetzt?	ja	ja	ja	nein
14.	Werden FSJ-Ier eingesetzt?	nein	nein	nein	nein
15.	Verfügt die Einrichtung über Reinigungskräfte?	ja	ja	ja	ja
16.	Verfügt die Einrichtung über einen Hausmeister?	nein	ja	ja	ja

* Fragebogen älterer Stand

I. Allgemeines

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Südenburg	Kindergarten in der Grundschule	Kindergarten im Schloss Neuenburg	Städt. Kindergarten Varel
1.	Träger der Einrichtung:	Gemeinde Zetel	Gemeinde Zetel	Gemeinde Zetel	Stadt Varel
2.	Tägl. (Gesamt)Öffnungszeit der Einrichtung:	07.15 – 18.00	07.30 – 17.00	07.15 – 13.00	07.00 – 18.00
3.	Dauer der Ferien:	-	-	-	-
	Ostern:	4 Tage	4 Tage	4 Tage	durchgehend geöffnet mit Anmeldung
	Notdienstgruppe geöffnet:	ja	ja	ja	
	Sommer:	15 Tage	15 Tage	15 Tage	
	Notdienstgruppe geöffnet:	ja	ja	ja	
	Winter:	5 Tage	5 Tage	4 – 5 Tage	
	Notdienstgruppe geöffnet:	ja	ja	ja	
	Sonstige Ferienzeiten:	5 Tage (Herbstferien)	5 Tage	5 Tage	
	Notdienstgruppe geöffnet:	ja	ja	ja	
4.	Anzahl der weiteren Tage, an denen die Einrichtung geschlossen ist:	3 Tage	3 Tage	3 Tage	0 Tage
5.	Gibt es integrative Gruppen?	ja	nein	ja	nein
	Wenn ja, Anzahl der integrativen Kinder je Gruppe:	4 Kinder	-	4 Kinder	-
6.	Ist Einzelintegration in der Gruppe möglich?	nein	nein	nein	nein
7.	Werden Sonderöffnungszeiten angeboten?	ja	ja	ja	ja
	Wenn ja, welche?	07.15 – 08.30	11.30 – 13.00	07.15 – 08.00	07.00 – 08.00
		12.30 – 17.00	-	-	12.00 – 14.00
		-	-	-	12.00 – 13.00
		-	-	-	17.00 – 18.00
8.	Werden die Sonderöffnungszeiten z.T. auch über Tagespflegepersonen abgedeckt?	nein	nein	nein	nein
9.	Wird ein Mittagessen angeboten?	ja	ja	nein	ja
	Wenn ja, in welcher Form	selbst gekocht	selbst gekocht	-	durch Externe geliefert
10.	Findet das Mittagessen in einem gesonderten Raum statt?	ja (Flur, da Küche und Essensbereich offen gestaltet ist)	ja	-	ja

I. Allgemeines

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Südenburg	Kindergarten in der Grundschule	Kindergarten im Schloss Neuenburg	Städt. Kindergarten Varel
12.	Finden über die Verpflichtung gem. § 5 Abs. 5 KiTaG hinaus regelmäßig Fortbildungen für die päd. Fachkräfte statt?	ja	ja	ja	ja
13.	Werden Praktikanten eingesetzt?	ja	ja	ja	ja
14.	Werden FSJ-Ier eingesetzt?	nein	nein	nein	ja
15.	Verfügt die Einrichtung über Reinigungskräfte?	ja	ja	ja	ja
16.	Verfügt die Einrichtung über einen Hausmeister?	ja	ja	ja	ja

II. Räumlichkeiten

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Grabstede	Kindergarten Moorwarfen	Kindergarten Cleverns	Kindergarten Cäciliengroden
1.	Gibt es einen behindertengerechten Eingang?	ja, ab März 2011	ja	ja	nein
2.	Gesamtzahl der Gruppenräume:	2	3	2	5
3.	Quadratmeterzahl pro Gruppe:	51,7 m ²	64 m ²	50 m ²	48 m ²
		51,7 m ²	-	-	48 m ²
		-	-	-	38,5 m ²
		-	-	-	28,9 m ²
		-	-	-	25,6 m ²
		-	-	-	-
		-	-	-	-
		-	-	-	-
4.	Stehen darüber hinaus weitere gruppenübergreifend genutzte Räume zur Verfügung?	ja	ja	ja	ja
	Wenn ja, welche?	Turnhalle der GS (2x/Woche)	Bewegungsraum und große Eingangshalle mit Lesecke	Bewegungsraum und Ruheraum, darüber hinaus kann in Absprache mit der Grundschule der dortige Musikraum genutzt werden	Speiseraum (33 m ²)
5.	Anzahl der Sanitärräume	-	-	-	-
	für die Kinder:	2	3	1	2, Hortkinder benutzen die Schultoilette
	für die ErzieherInnen:	1	1	1	1
6.	Ausstattung der sanitären Einrichtungen?	Wickelkommode, Dusche, behindertengerechte Toilette	Die beiden KiGa-Gruppen verfügen über eine Sanitäreinrichtung mit der vorgeschriebenen Standardausstattung, die Krippengruppe verfügt über eine gesonderte Sanitäreinrichtung mit altersspezifischer Ausstattung, d.h. mit Wickelkommode und großem Waschbecken (ähnl. Kleiner Badewanne)	Die beiden KiGa-Gruppen verfügen über eine Sanitäreinrichtung mit der vorgeschriebenen Standardausstattung, für den Fall der Einrichtung einer altersübergreifenden Gruppe mit 2-jährigen Kindern ist eine Wickelmöglichkeit vorhanden	Wickelkommode, Dusche in jedem Waschraum

II. Räumlichkeiten

0. Name der Einrichtung:	Kindergarten Grabstede	Kindergarten Moorwarfen	Kindergarten Cleverns	Kindergarten Cäciliengroden
7. Ist eine Küche vorhanden?	ja	ja	ja	ja
8. Befinden sich in der Einrichtung kindgerechte Kücheneinrichtungen?	ja, Kinderküche	nein	nein	nein
Wenn ja, welche?	kindgerechte Spüle	-	-	-
	kindgerechter Herd	-	-	-
	kindgerechter Backofen	-	-	-
9. Gibt es einen Ruheraum für die Kinder?	ja	ja	ja	ja
Und zwar?	für Krippenkinder (ab 2011)	für Krippenkinder	für Krippenkinder	für Krippenkinder
	-	-	für Kindergartenkinder	-
10. Gibt es einen Turn-/Bewegungsraum in der Einrichtung?	nein	ja	ja	nein
11. Kann die Turnhalle einer Grundschule mitgenutzt werden?	ja, zeitlich begrenzt	nein	ja, noch zusätzlich	ja
12. Steht ein ausreichender Aufenthaltsraum/Besprechungsraum für die ErzieherInnen zur Verfügung?	ja, es besteht jedoch keine Ausweichmöglichkeit	ja	ja	nein
13. Gibt es ein eigenständiges Büro für Verwaltungstätigkeiten?	ja, ist gleichzeitig Besprechungsraum	ja	ja	ja
Wenn ja, verfügt das Büro über einen Internetzugang?	ja	ja	nein	ja
14. Wie groß ist die Spielfläche der gesamten Außenanlage (circa)?	1.700 m ²	4.200 m ²	400 m ²	2.600 m ²
15. Welche fest installierten Spielgeräte (z.B. Sandkästen, Schaukeln) sind vorhanden?	Spielturm mit Rutsche, Wipptiere, Spielhaus, Balancierstangen, Schaukel, Kletterturm, Sandkasten, Wippen, Voltigierpferde	Sandkasten, Kombinationsspielgerät, Nestschaukel, Wippe, Bauwagen, 2 kleine Spielhäuser, Holzwerkstatt	Sandkasten, Rutsche, Nestschaukel, großes Vielzweck-Klettergerät	Sandkasten, Schaukel, Kletteranlage in Sechseckform, Spielplattform
16. Gibt es schattenspendenden Baumbestand?	ja	ja	ja	ja
17. Gibt es einen anderen Sonnenschutz?	ja	ja	ja, großes Sonnensegel, hinsichtlich der Erarbeitung eines Sonnenschutzprojektes gemeinsam mit dem GUV Oldenburg	ja

II. Räumlichkeiten

0. Name der Einrichtung:	Kindergarten Grabstede	Kindergarten Moorwarfen	Kindergarten Cleverns	Kindergarten Cäciliengroden
18. Welche Besonderheiten bietet die Außenanlage?	alter hoher Baumbestand, großzügige „grüne“ Spielfläche	zusätzlicher Sonnenschutz, gesonderter Verkehrserziehungsplatz, größerer beispielbarer Erdhügel	zusätzlicher Sonnenschutz, für die Betreuer gut einsehbares Außengelände	sehr großzügig gestaltet, kleiner Wald
19. Gibt es einen abgeteilten Krippenspielplatz?	nein, ab März 2011 geplant	ja	nein	ja
20. Gibt es von jedem Gruppenraum einen Zugang zum Garten?	ja	nein	ja	nein
21. Gibt es einen zentralen Zugang zum Garten?	ja	ja	ja	ja
22. Ist ein behindertengerechter Zugang zum Garten vorhanden?	ja	ja	nein	ja
23. Müssen die Kinder das Grundstück verlassen (z.B. eine Straße überqueren), um in den Garten zu gelangen?	nein	nein	nein	nein
24. Liegt die Einrichtung	-	-	-	-
an einer stark befahrenen (Haupt)Straße?	nein	nein	nein	nein
an einer wenig befahrenen Straße?	ja	-	-	nein
in einer geschwindigkeitsbegrenzten Zone?	ja	-	-	ja
in einem verkehrsberuhigten Bereich?	nein	ja	ja	nein
25. Sind ausreichende Dauerparkmöglichkeiten für das Personal vorhanden?	ja	ja	ja	ja
26. Gibt es zusätzliche kurzfristige Parkmöglichkeiten für die Eltern?	ja, es werden mehr gewünscht	ja	ja	ja
27. Werden die Kinder durch parkende oder fahrende Autos gefährdet?	ja, in der Bring- und Abholzeit	nein	nein	nein

II. Räumlichkeiten

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Neustadtgödens	Ev. Kindergarten Sande	Kindergarten Abenteuerland/ Oestringfelde	Sillensteder Spatzenest
1.	Gibt es einen behindertengerechten Eingang?	nein	ja	ja	-
2.	Gesamtzahl der Gruppenräume:	2	6, zusätzlich noch 2 Horträume	3	3
3.	Quadratmeterzahl pro Gruppe:	-	nach den Vorschriften	60 m ²	60 m ²
		-	-	-	-
		-	-	-	-
		-	-	-	-
		-	-	-	-
		-	-	-	-
		-	-	-	-
4.	Stehen darüber hinaus weitere gruppenübergreifend genutzte Räume zur Verfügung?	ja	ja	ja	ja
	Wenn ja, welche?	Flur, Bodenraum	Therapieräume	Ein kleiner Bewegungsraum, ein Intensivraum, ein Hausaufgabenraum	Theaterraum
5.	Anzahl der Sanitärräume	-	-	-	-
	für die Kinder:	2	3, zusätzlich 2 in der Schule für die Hortkinder	3	2
	für die ErzieherInnen:	1	3	1	2
6.	Ausstattung der sanitären Einrichtungen?	Wickelkommode, Dusche	Dusche, ein Raum für die Krippe entsprechend ausgestattet	Behindertengerechtes WC, ein Duschbad, eine Wickelkommode	Wickelkommode, 2 WCs

II. Räumlichkeiten

0. Name der Einrichtung:	Kindergarten Neustadtgödens	Ev. Kindergarten Sande	Kindergarten Abenteuerland/ Oestringfelde	Sillensteder Spatzennest
7. Ist eine Küche vorhanden?	ja	ja	ja	ja
8. Befinden sich in der Einrichtung kindgerechte Kücheneinrichtungen?	ja	ja	ja	nein
Wenn ja, welche?	kindgerechte Spüle	kindgerechte Spüle	kindgerechte Spüle	-
	kindgerechter Herd	kindgerechter Herd	kindgerechter Herd	-
	kindgerechter Backofen	kindgerechter Backofen	kindgerechter Backofen	-
9. Gibt es einen Ruheraum für die Kinder?	ja	ja	nein	nein
Und zwar?	-	für Krippenkinder	-	-
	für Kindergartenkinder	für Kindergartenkinder	-	-
10. Gibt es einen Turn-/Bewegungsraum in der Einrichtung?	nein	ja	ja	nein
11. Kann die Turnhalle einer Grundschule mitgenutzt werden?	ja	ja, nach Absprache	ja, 1 Stunde/Woche/Gruppe	ja
12. Steht ein ausreichender Aufenthaltsraum/Besprechungsraum für die ErzieherInnen zur Verfügung?	ja	ja	ja	ja
13. Gibt es ein eigenständiges Büro für Verwaltungstätigkeiten?	ja	ja	ja	ja
Wenn ja, verfügt das Büro über einen Internetzugang?	ja	ja	ja	ja
14. Wie groß ist die Spielfläche der gesamten Außenanlage (circa)?	-	3.500 m ²	1.500 m ²	1.500 m ²
15. Welche fest installierten Spielgeräte (z.B. Sandkästen, Schaukeln) sind vorhanden?	Sandkasten, Rutsche, Schaukel	2 Sandkästen, Kletternetz, Reckstangen, Hügel, Hütte, Wippe, Nestschaukel, Schaukel, Spiel- und Kletteranlage, Garten	Kletterwand, Spielschiff, 2 Schaukeln, Turnstange, großer Sandkastenbereich, Kriechtunnel	Sandkasten, Schaukel, Baumhaus, Wippe, Klettergerüst
16. Gibt es schattenspendenden Baumbestand?	ja	ja	ja	ja
17. Gibt es einen anderen Sonnenschutz?	nein	ja	ja	ja

II. Räumlichkeiten

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Neustadtgödens	Ev. Kindergarten Sande	Kindergarten Abenteuerland/ Oestringfelde	Sillensteder Spatzenest
18.	Welche Besonderheiten bietet die Außenanlage?	-	Hügel	Das Grundstück ist komplett eingezäunt und liegt in zweiter Reihe, nicht direkt am Klosterweg	Fühlpfad, Bewegungsbaustelle
19.	Gibt es einen abgeteilten Krippenspielplatz?	nein	ja	nein	ja
20.	Gibt es von jedem Gruppenraum einen Zugang zum Garten?	ja	ja	ja	ja
21.	Gibt es einen zentralen Zugang zum Garten?	ja	ja	ja	ja
22.	Ist ein behindertengerechter Zugang zum Garten vorhanden?	ja	nein	ja	ja
23.	Müssen die Kinder das Grundstück verlassen (z.B. eine Straße überqueren), um in den Garten zu gelangen?	nein	nein	nein	nein
24.	Liegt die Einrichtung	-	-	-	-
	an einer stark befahrenen (Haupt)Straße?	nein	ja	nein	nein
	an einer wenig befahrenen Straße?	-	-	nein	nein
	in einer geschwindigkeitsbegrenzten Zone?	ja	-	nein	nein
	in einem verkehrsberuhigten Bereich?	-	-	ja	ja
25.	Sind ausreichende Dauerparkmöglichkeiten für das Personal vorhanden?	nein	ja, Marktplatz/Rathaus	nein	ja
26.	Gibt es zusätzliche kurzfristige Parkmöglichkeiten für die Eltern?	ja	ja	ja	ja
27.	Werden die Kinder durch parkende oder fahrende Autos gefährdet?	ja	ja, durch Autos und Radfahrer	ja, am Klosterweg parken die Autos in der Bring- und Abholzeit häufiger in zweiter Reihe	ja

II. Räumlichkeiten

0.	Name der Einrichtung:	Zwergenstübchen, Krippe Roffhausen	Glarumer Mäuseland	Kindergarten Schortens, Plaggestraße	Waldkindergarten „Die Trolle“
1.	Gibt es einen behindertengerechten Eingang?	ja	ja	-	-
2.	Gesamtzahl der Gruppenräume:	2	3, zzgl. Nebenräume	-	-
3.	Quadratmeterzahl pro Gruppe:	43 m ²	50 m ²	-	-
		33,6 m ²	-	-	-
		-	-	-	-
		-	-	-	-
		-	-	-	-
		-	-	-	-
		-	-	-	-
		-	-	-	-
4.	Stehen darüber hinaus weitere gruppenübergreifend genutzte Räume zur Verfügung?	ja	ja	-	-
	Wenn ja, welche?	Wickel- bzw. Bewegungsraum, Flur, je Gruppe ein eigener Schlafraum	Werkhütte, Bewegungsraum, Ruheraum, Kreativwerkstatt, Tuschewerkstatt (?)	-	-
5.	Anzahl der Sanitärräume für die Kinder:	-	-	-	-
		2	4	-	-
	für die ErzieherInnen:	1	1	-	-
6.	Ausstattung der sanitären Einrichtungen?	Kindersanitärraum 1: 4 Toiletten, 4 Waschbecken in unterschiedlichen Höhen, 1 Duschbecken / Kindersanitärraum 2: 3 Toiletten, 3 Waschbecken	Wickelkommode, Dusche, behindertengerechtes WC	-	-

II. Räumlichkeiten

0.	Name der Einrichtung:	Zwergenstübchen, Krippe Roffhausen	Glarumer Mäuseland	Kindergarten Schortens, Plaggestraße	Waldkindergarten „Die Trolle“
7.	Ist eine Küche vorhanden?	ja	ja	-	-
8.	Befinden sich in der Einrichtung kindgerechte Kücheneinrichtungen?	nein	ja	-	-
	Wenn ja, welche?	-	kindgerechte Spüle	-	-
		-	kindgerechter Herd	-	-
		-	kindgerechter Backofen	-	-
9.	Gibt es einen Ruheraum für die Kinder?	ja	ja	-	-
	Und zwar?	für Krippenkinder	-	-	-
		-	für Kindergartenkinder	-	-
10.	Gibt es einen Turn-/Bewegungsraum in der Einrichtung?	nein, der Wickelraum wird als Bewegungsraum genutzt	ja	-	-
11.	Kann die Turnhalle einer Grundschule mitgenutzt werden?	nein	ja	-	-
12.	Steht ein ausreichender Aufenthaltsraum/Besprechungsraum für die ErzieherInnen zur Verfügung?	nein, Küche oder Büro	ja, aber zu klein	-	-
13.	Gibt es ein eigenständiges Büro für Verwaltungstätigkeiten?	ja	ja	-	-
	Wenn ja, verfügt das Büro über einen Internetzugang?	ja	ja	-	-
14.	Wie groß ist die Spielfläche der gesamten Außenanlage (circa)?	-	300 m ²	-	-
15.	Welche fest installierten Spielgeräte (z.B. Sandkästen, Schaukeln) sind vorhanden?	2 Sandkästen, 1 Rutsche, Brettschaukel, Kleinkindschaukel, Wipptier	Klettergerüst, Schaukeln, Vogelnest, Kutsche mit Pferd, überdachte Sandkiste, Rutsche mit Turm, 2 Spielhäuser, Sinnespfad Rundel (?)	-	-
16.	Gibt es schattenspendenden Baumbestand?	ja	ja	-	-
17.	Gibt es einen anderen Sonnenschutz?	nein	ja	-	-

II. Räumlichkeiten

0.	Name der Einrichtung:	Zwergenstübchen, Krippe Roffhausen	Glarumer Mäuseland	Kindergarten Schortens, Plaggestraße	Waldkindergarten „Die Trolle“
18.	Welche Besonderheiten bietet die Außenanlage?	-	-	-	-
19.	Gibt es einen abgeteilten Krippenspielplatz?	ja	nein	-	-
20.	Gibt es von jedem Gruppenraum einen Zugang zum Garten?	nein	ja	-	-
21.	Gibt es einen zentralen Zugang zum Garten?	ja	ja	-	-
22.	Ist ein behindertengerechter Zugang zum Garten vorhanden?	ja	ja	-	-
23.	Müssen die Kinder das Grundstück verlassen (z.B. eine Straße überqueren), um in den Garten zu gelangen?	nein, beim Verlassen des Spielplatzes müssen wir über den Schulhof gehen	nein	-	-
24.	Liegt die Einrichtung	-	-	-	-
	an einer stark befahrenen (Haupt)Straße?	nein	ja	-	-
	an einer wenig befahrenen Straße?	ja	-	-	-
	in einer geschwindigkeitsbegrenzten Zone?	ja	ja	-	-
	in einem verkehrsberuhigten Bereich?	-	-	-	-
25.	Sind ausreichende Dauerparkmöglichkeiten für das Personal vorhanden?	nein	ja	-	-
26.	Gibt es zusätzliche kurzfristige Parkmöglichkeiten für die Eltern?	ja	ja	-	-
27.	Werden die Kinder durch parkende oder fahrende Autos gefährdet?	nein	nein	-	-

II. Räumlichkeiten

0.	Name der Einrichtung:	Ev. Kindergarten Heidmühle	Kath. Kindergarten „St. Josef“	Kindergarten Pustebblume	Kindergarten Mäusenest
1.	Gibt es einen behindertengerechten Eingang?	nein	nein	ja	ja
2.	Gesamtzahl der Gruppenräume:	4	2	3	2
3.	Quadratmeterzahl pro Gruppe:	38 m ²	-	64 m ²	50 m ²
		-	-	64 m ²	50 m ²
		-	-	64 m ²	-
		-	-	-	-
		-	-	-	-
		-	-	-	-
		-	-	-	-
		-	-	-	-
4.	Stehen darüber hinaus weitere gruppenübergreifend genutzte Räume zur Verfügung?	ja	ja	ja	ja
	Wenn ja, welche?	Bällebad, Kreativraum, Intensivraum, Therapieraum	Bewegungsraum, Kreativwerkstatt	Mehrzweckhalle	-
5.	Anzahl der Sanitärräume	-	-	-	-
	für die Kinder:	4	2	3	2
	für die ErzieherInnen:	2	1	2	1
6.	Ausstattung der sanitären Einrichtungen?	Wickelraum mit Dusche	Dusche	Toilette, Waschbecken, Wickekommode	Dusche, Wickelkommode

II. Räumlichkeiten

0.	Name der Einrichtung:	Ev. Kindergarten Heidmühle	Kath. Kindergarten „St. Josef“	Kindergarten Pustebblume	Kindergarten Mäusenest
7.	Ist eine Küche vorhanden?	ja	ja	ja	ja
8.	Befinden sich in der Einrichtung kindgerechte Kücheneinrichtungen?	ja	nein	nein	ja
	Wenn ja, welche?	kindgerechte Spüle	-	-	kindgerechte Spüle
		kindgerechter Herd	-	-	-
		kindgerechter Backofen	-	-	-
9.	Gibt es einen Ruheraum für die Kinder?	nein	nein	nein	nein
	Und zwar?	-	-	-	-
		-	-	-	-
10.	Gibt es einen Turn-/Bewegungsraum in der Einrichtung?	ja	ja	ja	nein
11.	Kann die Turnhalle einer Grundschule mitgenutzt werden?	nein	ja	ja	ja
12.	Steht ein ausreichender Aufenthaltsraum/Besprechungsraum für die ErzieherInnen zur Verfügung?	nein	ja	ja	ja
13.	Gibt es ein eigenständiges Büro für Verwaltungstätigkeiten?	ja	ja	ja	ja
	Wenn ja, verfügt das Büro über einen Internetzugang?	ja	ja	ja	ja
14.	Wie groß ist die Spielfläche der gesamten Außenanlage (circa)?	1.000 m ²	-	1.500 m ²	3.000 m ²
15.	Welche fest installierten Spielgeräte (z.B. Sandkästen, Schaukeln) sind vorhanden?	3 Sandkästen, Rutsche, 2 Schaukeln, 4 Spielhäuser, Turnstangen	Matschtisch, Bauwagen, 3 versch. Schaukeln, Rutsche, Wippferd, Kletterwand, Kletterhaus	Nestschaukel, Schaukel, Sandkiste, Turnstange	Schaukel, Turnstange, Rutsche, großer Sandkasten
16.	Gibt es schattenspendenden Baumbestand?	ja	-	ja	ja
17.	Gibt es einen anderen Sonnenschutz?	ja	ja	ja	ja

II. Räumlichkeiten

0. Name der Einrichtung:	Ev. Kindergarten Heidmühle	Kath. Kindergarten „St. Josef“	Kindergarten Pustebume	Kindergarten Mäusenest
18. Welche Besonderheiten bietet die Außenanlage?	angemessene Raumaufteilung, sehr geschützt, viel mit Eltern gestaltet	Fahrparcour	viel Platz	riesige Spielfläche um das Gebäude herum und viele Ecken zum verstecken und erkunden
19. Gibt es einen abgeteilten Krippenspielplatz?	nein	nein	ja	nein
20. Gibt es von jedem Gruppenraum einen Zugang zum Garten?	ja	nein	ja	ja
21. Gibt es einen zentralen Zugang zum Garten?	ja	ja	nein	ja
22. Ist ein behindertengerechter Zugang zum Garten vorhanden?	ja	nein	ja	ja
23. Müssen die Kinder das Grundstück verlassen (z.B. eine Straße überqueren), um in den Garten zu gelangen?	nein	nein	nein	nein
24. Liegt die Einrichtung	-	-	-	-
an einer stark befahrenen (Haupt)Straße?	nein	nein	nein	nein
an einer wenig befahrenen Straße?	nein	ja	ja	ja
in einer geschwindigkeitsbegrenzten Zone?	ja	ja	nein	ja
in einem verkehrsberuhigten Bereich?	ja	nein	nein	ja
25. Sind ausreichende Dauerparkmöglichkeiten für das Personal vorhanden?	nein	ja	ja	ja
26. Gibt es zusätzliche kurzfristige Parkmöglichkeiten für die Eltern?	ja	ja	ja	ja
27. Werden die Kinder durch parkende oder fahrende Autos gefährdet?	nein	ja	nein	nein

II. Räumlichkeiten

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Wichtelhuus	Kindergarten Alte Schule Hooksiel	Kindergarten Kiebitznest	Ev. Kindergarten Wangerooog*
1.	Gibt es einen behindertengerechten Eingang?	ja	ja	ja	ja
2.	Gesamtzahl der Gruppenräume:	2	4	2	-
3.	Quadratmeterzahl pro Gruppe:	55 m ²	54 m ²	60 m ²	53,6 m ²
		50 m ²	52 m ²	49 m ²	53,2 m ²
		-	48 m ²	-	-
		-	42 m ²	-	-
		-	-	-	-
		-	-	-	-
		-	-	-	-
		-	-	-	-
4.	Stehen darüber hinaus weitere gruppenübergreifend genutzte Räume zur Verfügung?	ja	ja	ja	ja
	Wenn ja, welche?	Ausweichraum oben im Dachgeschoss	Bewegungsraum, Ruheraum, Mitarbeiterraum, Frühstücks- und Speiseraum	Intensivraum, Mehrzweckhalle	Bewegungsraum, Förderraum, Frühstücksraum, Ruheraum
5.	Anzahl der Sanitärräume	-	-	-	-
	für die Kinder:	2	4, zzgl. 1 Wickelraum	2	2
	für die ErzieherInnen:	1	3, davon 1 behindertengerecht	1	1
6.	Ausstattung der sanitären Einrichtungen?	Wickelkommode	Wickelraum mit Dusche, Wickelkommode und Waschbecken, Behindertenwaschraum mit Dusche	Wickelraum mit Wickelkommode	Wickelkommode

II. Räumlichkeiten

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Wichtelhuus	Kindergarten Alte Schule Hooksiel	Kindergarten Kiebitznest	Ev. Kindergarten Wangerooog*
7.	Ist eine Küche vorhanden?	ja	-	ja	ja
8.	Befinden sich in der Einrichtung kindgerechte Kücheneinrichtungen?	ja	ja	ja	nein
	Wenn ja, welche?	kindgerechte Spüle	kindgerechte Spüle	kindgerechte Spüle	-
		kindgerechter Herd	kindgerechter Herd	kindgerechter Herd	-
		kindgerechter Backofen	kindgerechter Backofen	kindgerechter Backofen	-
9.	Gibt es einen Ruheraum für die Kinder?	nein	ja	ja	ja
	Und zwar?	-	für Krippenkinder	-	für Krippenkinder
		-	für Kindergartenkinder	für Kindergartenkinder	für Kindergartenkinder
10.	Gibt es einen Turn-/Bewegungsraum in der Einrichtung?	nein	ja	nein	ja
11.	Kann die Turnhalle einer Grundschule mitgenutzt werden?	nein	ja	ja	ja, Turnhalle der Gemeinde
12.	Steht ein ausreichender Aufenthaltsraum/Besprechungsraum für die ErzieherInnen zur Verfügung?	ja	ja	nein	ja
13.	Gibt es ein eigenständiges Büro für Verwaltungstätigkeiten?	ja	ja	ja	ja
	Wenn ja, verfügt das Büro über einen Internetzugang?	ja	ja	ja	-
14.	Wie groß ist die Spielfläche der gesamten Außenanlage (circa)?	1.300 m ²	5.400 m ²	650 m ²	1.500 m ²
15.	Welche fest installierten Spielgeräte (z.B. Sandkästen, Schaukeln) sind vorhanden?	Schaukel, Klettergerüst, Wipptier	Nestschaukel, 3 Sandlinsen, 2 Rutschen, 1 Holzseisenbahn, 1 Kletterburg, 1 Fußballtor, Spielhaus	Kinderhaus, Rutsche, Sandkasten, Schaukel	3 Spielhäuser, Pumpenanlage, Schaukeln, Klettergerüste, Fahrzeuge, Wackeltiere, Wippe
16.	Gibt es schattenspendenden Baumbestand?	ja	ja	ja	ja
17.	Gibt es einen anderen Sonnenschutz?	ja	nein	nein	ja

II. Räumlichkeiten

0. Name der Einrichtung:	Kindergarten Wichtelhuus	Kindergarten Alte Schule Hooksiel	Kindergarten Kiebitznest	Ev. Kindergarten Wangerooog*
18. Welche Besonderheiten bietet die Außenanlage?	-	sehr großzügiges Gelände, langgestreckter Hügel für z.B. Schlittenfahren, naturnahe Gestaltung, Weidentipi, viel Buschwerk, Kletterbäume, Findlinge, Rondell zum Grillen und für Lagerfeuer, Platz für Fußballspiele	Anbindung zum Sportplatz und dem Spielplatz der Schule	Naturnah mit viel Sand, Baumbestand
19. Gibt es einen abgeteilten Krippenspielplatz?	nein	ja	nein	ja
20. Gibt es von jedem Gruppenraum einen Zugang zum Garten?	nein	nein	ja	ja
21. Gibt es einen zentralen Zugang zum Garten?	ja	ja	nein	ja
22. Ist ein behindertengerechter Zugang zum Garten vorhanden?	nein	nein	ja	ja
23. Müssen die Kinder das Grundstück verlassen (z.B. eine Straße überqueren), um in den Garten zu gelangen?	nein	nein	nein	nein
24. Liegt die Einrichtung	-	-	-	-
an einer stark befahrenen (Haupt)Straße?	ja	nein	nein	nein
an einer wenig befahrenen Straße?	nein	nein	ja	ja
in einer geschwindigkeitsbegrenzten Zone?	nein	ja	ja	ja
in einem verkehrsberuhigten Bereich?	nein	nein	nein	ja
25. Sind ausreichende Dauerparkmöglichkeiten für das Personal vorhanden?	ja	ja	ja	entfällt
26. Gibt es zusätzliche kurzfristige Parkmöglichkeiten für die Eltern?	ja	ja	ja	entfällt
27. Werden die Kinder durch parkende oder fahrende Autos gefährdet?	ja	teilweise sehr hohes Verkehrsaufkommen auf dem Parkplatz (Doppelnutzung KiGa/Schule)	nein	entfällt

II. Räumlichkeiten

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Südenburg	Kindergarten in der Grundschule	Kindergarten im Schloss Neuenburg	Städt. Kindergarten Varel
1.	Gibt es einen behindertengerechten Eingang?	ja	ja	ja	ja
2.	Gesamtzahl der Gruppenräume:	3	2	3	8
3.	Quadratmeterzahl pro Gruppe:	57 m ²	50 m ²	50 m ²	48 m ²
		52 m ²	50 m ²	48,5 m ²	48 m ²
		38 m ²	-	37,8 m ²	45 m ²
		-	-	-	42 m ²
		-	-	-	42 m ²
		-	-	-	41 m ²
		-	-	-	41 m ²
		-	-	-	34 m ²
4.	Stehen darüber hinaus weitere gruppenübergreifend genutzte Räume zur Verfügung?	ja	ja	ja	ja
	Wenn ja, welche?	Flur (Cafeteria)	Bauzimmer, kleiner Förderraum, Turnhalle	Therapieraum (18,7 m ²)	Bewegungsraum
5.	Anzahl der Sanitärräume	-	-	-	-
	für die Kinder:	2	1	2	4
	für die ErzieherInnen:	1	1	1	2
6.	Ausstattung der sanitären Einrichtungen?	2 Wickelkommoden, Dusche, Schränke für Umkleidematerial und Wickelutensilien, 3 WCs, 4 Waschbecken	3 WCs, 3 Waschbecken	Schränke für Wechselwäsche, Dusche, Wickelkommode, 3 WCs, 6 Waschbecken	Wickelkommode, Dusche

II. Räumlichkeiten

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Südenburg	Kindergarten in der Grundschule	Kindergarten im Schloss Neuenburg	Städt. Kindergarten Varel
7.	Ist eine Küche vorhanden?	ja	ja	ja	ja
8.	Befinden sich in der Einrichtung kindgerechte KÜcheneinrichtungen?	ja	ja	ja	ja
	Wenn ja, welche?	kindgerechte Spüle	kindgerechte Spüle	kindgerechte Spüle	kindgerechte Spüle
		-	kindgerechter Herd	-	-
		-	-	-	-
9.	Gibt es einen Ruheraum für die Kinder?	ja	nein	nein	ja
	Und zwar?	für Krippenkinder	-	-	für Krippenkinder
		-	-	-	-
10.	Gibt es einen Turn-/Bewegungsraum in der Einrichtung?	nein	ja	ja	ja
11.	Kann die Turnhalle einer Grundschule mitgenutzt werden?	nein	ja, täglich	nein	nein
12.	Steht ein ausreichender Aufenthaltsraum/Besprechungsraum für die ErzieherInnen zur Verfügung?	ja	ja	ja	ja
13.	Gibt es ein eigenständiges Büro für Verwaltungstätigkeiten?	ja	nein, gleichzeitig Aufenthalts-/Besprechungsraum	ja	ja
	Wenn ja, verfügt das Büro über einen Internetzugang?	ja	ja	ja	ja
14.	Wie groß ist die Spielfläche der gesamten Außenanlage (circa)?	2.740 m ²	950 m ²	950 m ²	entspricht den rechtlichen Anforderungen
15.	Welche fest installierten Spielgeräte (z.B. Sandkästen, Schaukeln) sind vorhanden?	Sandbereiche, Schaukeln, Rutsche, Spielempore mit Kletterelementen, Wasseranlage, Turnstangen	Sandbereich, Schaukel, Wippe, Wasserspielanlage, Kletterstangen, Kletterturm mit Kletterwand und Kletternetz	Kletterturm, Spielhäuser, Wasseranlage, Sandkasten, Schaukel, Wippe, Rutsche, Kletterstange	Klettergerüste, Schaukeln, Sandkasten
16.	Gibt es schattenspendenden Baumbestand?	ja	ja	ja	nein
17.	Gibt es einen anderen Sonnenschutz?	ja	ja	nein	ja

II. Räumlichkeiten

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Südenburg	Kindergarten in der Grundschule	Kindergarten im Schloss Neuenburg	Städt. Kindergarten Varel
18.	Welche Besonderheiten bietet die Außenanlage?	Terrasse mit großem Gelände, auch für Fahrzeuge, Holzwerkstatt	Kräuterbeet und Gemüsegarten	Eigener Nutzgarten-Bauerngarten, Holzwerkstatt, Außenanlage, Außenanlage befindet sich in der Parkanlage der Schlosswiese, Radwege etc. können bei Bedarf genutzt werden	-
19.	Gibt es einen abgeteilten Krippenspielplatz?	ja	nein, entfällt	nein	ja
20.	Gibt es von jedem Gruppenraum einen Zugang zum Garten?	ja	nein	nein	ja
21.	Gibt es einen zentralen Zugang zum Garten?	ja	ja	ja	ja
22.	Ist ein behindertengerechter Zugang zum Garten vorhanden?	ja	ja	ja	nein
23.	Müssen die Kinder das Grundstück verlassen (z.B. eine Straße überqueren), um in den Garten zu gelangen?	nein	nein	nein	nein
24.	Liegt die Einrichtung	-	-	-	-
	an einer stark befahrenen (Haupt)Straße?	nein	nein	nein	-
	an einer wenig befahrenen Straße?	ja	ja	nein	-
	in einer geschwindigkeitsbegrenzten Zone?	ja	ja	nein	ja
	in einem verkehrsberuhigten Bereich?	nein	ja	ja	ja
25.	Sind ausreichende Dauerparkmöglichkeiten für das Personal vorhanden?	ja	ja	ja	nein
26.	Gibt es zusätzliche kurzfristige Parkmöglichkeiten für die Eltern?	ja	ja	ja	nein
27.	Werden die Kinder durch parkende oder fahrende Autos gefährdet?	nein	ja	nein	ja

III. Konzept

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Grabstede	Kindergarten Moorwarfen	Kindergarten Cleverns	Kindergarten Cäciliengroden
1.	Gibt es ein schriftliches Konzept für die Einrichtung?	ja	ja	ja	ja, wird derzeit überarbeitet
2.	Welche Zielsetzungen verfolgen die ErzieherInnen (z.B. offene Arbeit, situationsorientierter Ansatz, Waldorf)?	situationsorientierter Ansatz	Nds. Orientierungsplan und nach situationsorientierten Ansätzen	Mischkonzeption: Gruppenbezogen und offen und immer situativ	situationsorientierter Ansatz unter Berücksichtigung feststehender Feste und Veranstaltungen
3.	Gibt es Informationsblätter für die Eltern, in denen pädagogische Teilziele (z.B. Lieder und Spiele) aufgeführt werden?	ja, auf Anfrage und Wochenpläne	ja	ja	ja
4.	Liegt der Arbeit ein thematischer Rahmenplan zu Grunde (z.B. ein vierteljährlicher)?	ja, themenbezogen	ja	ja	ja
5.	Wird die Dekoration einem Thema angepasst?	ja	ja	ja	ja
6.	Haben die Kinder Freiraum bei der Auswahl der Spiele und Aktivitäten?	ja	ja	ja	ja
	Wenn ja, welche?	Flurspiele (es darf alles genutzt werden), Spiele werden dem Wunsch der Kinder entsprechend bereit gestellt	Absprache des Gruppenalltages mit den Kindern	Die Kinder bestimmen ihren Gruppenalltag aktiv mit, im Rahmen von Kinderkonferenzen	offene Regale, freier Zugang zu den Spielen, Spielecke im Flur, im Freispiel können alle Kinder den Spielplatz/das Spiel/die Spielecke frei wählen

III. Konzept

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Grabstede	Kindergarten Moorwarfen	Kindergarten Cleverns	Kindergarten Cäciliengroden
7.	Findet Arbeit mit Kleinstgruppen (zwei bis drei Kinder) statt?	ja	ja	ja	ja
8.	Werden die Kinder zum Aufräumen angehalten?	ja	ja	ja	ja
9.	Gibt es eine Förderung für die Vorschulkinder?	ja	ja	ja	ja
	und zwar	Brückenjahr	Brückenjahr	Brückenjahr	Brückenjahr
		-	spezielle Projekte, schwerpunktmäßige Verkehrserziehung	spezielle Projekte, und zwar Theaterpädagogik, musikalische und kulturelle Bildung	Sechser Bande, besondere Angebote und Ausflüge
10.	Findet zwischen ErzieherInnen und Eltern ein regelmäßiger Informationsaustausch	-	-	-	-
	über das Verhalten der Kinder in der Gruppe statt?	ja	ja	ja	ja
	über mögliche Verhaltensauffälligkeiten statt?	ja	ja	ja	ja
	über Möglichkeiten der individuellen Förderung statt?	ja	ja	ja	ja
11.	Findet eine Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern statt?	ja	ja	ja	ja
	und zwar	-	-	-	-
	mit dem Jugendamt allgemein	ja	ja	-	ja
	mit dem Familien- und Kinderservicebüro	ja	bei Bedarf	ja	ja
	mit dem Gesundheitsamt	ja	ja	ja	ja
	mit Sonstigen	Grundschule	-	Musikschule, Landesbühne, Netzwerk Niederdeutsch und Kulturbeauftragte der Stadt Jever	Logopäden, Ärzten etc.
12.	Findet ein genereller, regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch unter Einbezug aller ErzieherInnen, ElternvertreterInnen und Eltern (z.B. Elternabende) statt?	ja	ja	ja	ja

III. Konzept

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Grabstede	Kindergarten Moorwarfen	Kindergarten Cleverns	Kindergarten Cäciliengroden
	und zwar in folgender Form:	Elternabende, Kennenlern-Café, Themenabend	Informationselternabende, Themenelternabende, Elternbeiratssitzungen	Gesamtelternabende und Gruppenelternabende, Elternbeiratssitzungen	Elternabende, Elternsprechtage, Themenorientierte Abende
13.	Werden die Eltern in die pädagogische Arbeit einbezogen?	ja	ja	ja	ja
14.	Werden Ausflüge mit den Kindern unternommen?	ja	ja	ja	ja
	Wenn ja, wie oft pro Kindergartenjahr?	6x	8 – 10x	mind. 10X	2x – 3x
15.	Wie ist die Einrichtung in das Gemeinwesen eingebunden?	Förderung und Unterstützung durch den „Förderverein Kindergarten Grabstede e.V.“, Angebot der Gemeindebücherei	Der Kindergarten ist Bestandteil des Dorflebens, d.h. der Dorfverein und auch viele BürgerInnen beteiligen sich an den Aktionen des Kindergartens. Andererseits ist der Kindergarten stark in die Aktivitäten der Dorfgemeinschaft mit integriert.	Sehr intensiv auf unterschiedlichen Ebenen	Zum Sommerfest sind alle Dorfbewohner u. Ratsmitglieder eingeladen, Kinder singen zu gemeinsamen Festen/Weihnachten usw.
16.	Welche Angebote zur musischen Förderung der Kinder gibt es in der Einrichtung?	Singen, Klanggeschichten, Rhythmik	Morgensingkreis, Orffsch'e Instrumente, Gitarrenspiel	Musikalische Früherziehung durch die Musikschule	Singkreis aller Gruppen 1x pro Woche, Sprachförderung (Singspiele/Sprechgesang), Bewegungsangebote, Rhythmik

III. Konzept

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Grabstede	Kindergarten Moorwarfen	Kindergarten Cleverns	Kindergarten Cäciliengroden
17.	Welche internen und externen Angebote zur musikalischen Früherziehung gibt es in der Einrichtung?	Musikschule Fröhlich (extern), Angebote von Mutter eines Kindergartenkindes – klassisch (intern)	Morgensingkreis, Orffsch'e Instrumente, Gitarrenspiel	s.o. und Besuch externer Veranstaltungen im Rahmen des örtlichen Kulturprogrammes	Wöchentlicher Singkreis, Kindergartenchor für festliche Auftritte, Einführung in die Orff-Instrumente, Klanggeschichten usw.
18.	Finden regelmäßige Turnstunden für die Kinder statt?	ja	ja	ja	ja
	Wenn ja, wie häufig pro Woche?	1x	1x	täglich	1x
19.	Gibt es ein gemeinsames Frühstück in der Einrichtung?	ja	ja	ja	ja
20.	Gibt es ein „offenes“ oder „rollendes“ Frühstück in der Einrichtung?	ja	nein	ja	nein
21.	Weitere Angaben zum Frühstück	-	-	-	-
	Die Kinder bringen das Frühstück von zu Hause mit	ja	ja	-	-
	Das Frühstück wird ausschließlich vom Kindergarten angeboten	-	-	ein Förderverein unterstützt das Frühstücksprojekt „Gesunde Ernährung“ sowohl personell als auch finanziell	-
	Das Frühstück besteht aus einer Mischform der beiden vorgenannten Alternativen	ja, Müsli bietet der Kindergarten an	-	-	ja
22.	Was darf nicht zum Frühstück mitgebracht werden?	Kuchen, Pudding, Süßes	Süßigkeiten, Süßspeisen	entfällt	Kekse, Kuchen, Milchschnitte, Schokopudding usw.

III. Konzept

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Grabstede	Kindergarten Moorwarfen	Kindergarten Cleverns	Kindergarten Cäciliengroden
23.	Welche Getränke werden grundsätzlich in der Einrichtung angeboten?	Milch, Kakao, Vanillemilch, Früchtetee, Mineralwasser, Leitungswasser	Milchgetränke, Wasser, Kirschtee, Wasserspender des OOWV ist vorhanden und jederzeit frei zugänglich	Milchgetränke, Tees, Apfelschorle, Wasser	Wasser, Tee, Milch, Kakao
24.	Findet eine Elternberatung zur gesunden Ernährung statt?	nein, Information an Elternabenden und im Bedarfsfall	ja	ja	ja
25.	Werden die Kinder zum Zähne putzen angehalten?	nein	ja	nein	ja
26.	Werden regelmäßig „Zahnprophylaxe-Tage“ mit den Prophylaxefachkräften des Gesundheitsamtes angeboten?	ja	ja	ja	ja
27.	Werden regelmäßig „Zahnprophylaxe-Tage“ mit der Kinder- und Jugendzahnärztin des Gesundheitsamtes angeboten?	ja	ja	ja	ja
28.	Wird in der Einrichtung dokumentiert?	ja	ja	ja	ja
29.	Wird in der Einrichtung beobachtet?	ja	ja	ja	ja
	Wenn ja, wie häufig pro Jahr? Jedes Kind	2x jährlich	2x jährlich, täglich	2x jährlich, täglich	mehrfach
	Nach welchem Verfahren?	Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter	Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter; freie und situationsorientierte Beobachtung	freie Beobachtung, situationsbezogene Beobachtung und Einsatz unterschiedlicher Beobachtungsbögen mit unterschiedlichen Schwerpunkten	Baum der Erkenntnis, KiTa-Vorsorgebogen (HAnd in HaND)

III. Konzept

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Neustadtgödens	Ev. Kindergarten Sande	Kindergarten Abenteuerland/ Oestringfelde	Sillensteder Spatzennest
1.	Gibt es ein schriftliches Konzept für die Einrichtung?	nein, wird derzeit erarbeitet	ja	ja	ja
2.	Welche Zielsetzungen verfolgen die ErzieherInnen (z.B. offene Arbeit, situationsorientierter Ansatz, Waldorf)?	situationsorientierter Ansatz	situationsorientierter Ansatz	situationsorientierter Ansatz	situationsorientierter Ansatz, gruppenübergreifende Projekte
3.	Gibt es Informationsblätter für die Eltern, in denen pädagogische Teilziele (z.B. Lieder und Spiele) aufgeführt werden?	nein	ja, bei Bedarf	ja	ja
4.	Liegt der Arbeit ein thematischer Rahmenplan zu Grunde (z.B. ein vierteljährlicher)?	ja	ja	Wir arbeiten themenorientiert nach dem situationsansatz, je nach Themenvielfalt wird die Zeitplanung flexibel gestaltet. Es gibt zu jedem Thema eine detaillierte Planung	ja
5.	Wird die Dekoration einem Thema angepasst?	ja	ja	ja	ja
6.	Haben die Kinder Freiraum bei der Auswahl der Spiele und Aktivitäten?	ja	ja	ja	ja
	Wenn ja, welche?	-	Raumwahl	Es gibt feste Verbindlichkeiten im KiTa-Alltag für die Kinder, z.B. gezielte Beschäftigung, strukturelle Abläufe und Rituale. Die Kinder werden aber durch Kinderkonferenzen in vielen Entscheidungsprozessen mit einbezogen und haben Mitbestimmungsrecht. Auch wenn es um Neuanschaffungen von Spielzeug geht. In der Freispielzeit haben die viele Möglichkeiten ihr eigenes Spiel zu bestimmen.	Freispiel, durch Angebote

III. Konzept

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Neustadtgödens	Ev. Kindergarten Sande	Kindergarten Abenteuerland/ Oestringfelde	Sillensteder Spatzennest
7.	Findet Arbeit mit Kleinstgruppen (zwei bis drei Kinder) statt?	ja	ja	ja	ja
8.	Werden die Kinder zum Aufräumen angehalten?	ja	ja	ja	ja
9.	Gibt es eine Förderung für die Vorschulkinder?	ja	ja	ja	ja
	und zwar	Brückenjahr	Brückenjahr	Brückenjahr	Brückenjahr
		-	-	Die Kinder machen gezielte Übungen zum Zahlen- und Sprachverständnis. Sie lernen die genaue Stifthaltung, lochen, sortieren und abheften. Jedes Kind hat seine eigene Vorschulmappe	Schulstunde, Würzburger Trainingsprogramm
10.	Findet zwischen ErzieherInnen und Eltern ein regelmäßiger Informationsaustausch	-	-	-	-
	über das Verhalten der Kinder in der Gruppe statt?	ja	ja	ja	ja
	über mögliche Verhaltensauffälligkeiten statt?	ja	ja	ja	ja
	über Möglichkeiten der individuellen Förderung statt?	ja	ja	ja	ja
11.	Findet eine Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern statt?	ja	ja	ja	ja
	und zwar	-	-	-	-
	mit dem Jugendamt allgemein	ja	ja	ja	ja
	mit dem Familien- und Kinderservicebüro	ja	ja, unregelmäßig	-	ja
	mit dem Gesundheitsamt	ja	ja	ja	ja
	mit Sonstigen	-	Kooperationsnetzwerk KiGa-Schule Sande	Logopäden, Ergotherapeuten, Kinderärzten, KJP WHV, SOS Beratungsstelle Jever, Gleichstellungsbeauftragten, Grundschulen usw.	-
12.	Findet ein genereller, regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch unter Einbezug aller ErzieherInnen, ElternvertreterInnen und Eltern (z.B. Elternabende) statt?	ja	ja	ja	ja

III. Konzept

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Neustadtgödens	Ev. Kindergarten Sande	Kindergarten Abenteuerland/ Oestringfelde	Sillensteder Spatzennest
	und zwar in folgender Form:	Elternabende	Gruppenelternabende, Themenelternabende	Themenabende, z.B. gesunde Ernährung, Medienkonsum, Elternabende zur Vorstellung der päd. Arbeit	Elternabende, Elternratssitzungen, Feste
13.	Werden die Eltern in die pädagogische Arbeit einbezogen?	ja	ja	ja	ja
14.	Werden Ausflüge mit den Kindern unternommen?	ja	ja	ja	ja
	Wenn ja, wie oft pro Kindergartenjahr?	6x	2 – 3x	3x	2 Feste im Jahr und sonst projektorientiert
15.	Wie ist die Einrichtung in das Gemeinwesen eingebunden?	-	Teilnahme an Veranstaltungen von Bücherei, Schule, Rathaus, Seniorenheimen...	Wir fühlen uns gut in das Gemeinwesen integriert. Wir besuchen die Feuerwehr, die Polizei, die Bücherei, den Bäcker, den Supermarkt, den Wochenmarkt...	Dorfgemeinschaft
16.	Welche Angebote zur musischen Förderung der Kinder gibt es in der Einrichtung?	Rhythmik, Tanz	Proben und Aufführungen innerhalb und außerhalb der Einrichtungen	regelmäßige Singkreise, musizieren mit orffschen Instrumenten	Singkreise

III. Konzept

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Neustadtgödens	Ev. Kindergarten Sande	Kindergarten Abenteuerland/ Oestringfelde	Sillensteder Spatzennest
17.	Welche internen und externen Angebote zur musikalischen Früherziehung gibt es in der Einrichtung?	-	intern als fester Bestandteil des Gruppenprogramms	Tanzangebote zur Förderung von Takt und Rhythmusgefühl	Musiland (Musikschule Friesland)
18.	Finden regelmäßige Turnstunden für die Kinder statt?	ja	ja	ja	ja
	Wenn ja, wie häufig pro Woche?	1x	1 – 2x	Die Kinder erhalten drei Bewegungseinheiten in der Woche. Auch der Wald wird zu bestimmten Bewegungseinheiten mit einbezogen.	1x
19.	Gibt es ein gemeinsames Frühstück in der Einrichtung?	ja	ja	ja	ja
20.	Gibt es ein „offenes“ oder „rollendes“ Frühstück in der Einrichtung?	nein	nein	ja	nein
21.	Weitere Angaben zum Frühstück	-	-	Die Frühstückssituation wird in den Gruppen unterschiedlich gestaltet. In 2 Gruppen wird das Frühstück ausschließlich im KiGa zubereitet.	-
	Die Kinder bringen das Frühstück von zu Hause mit	ja	-	ja	ja
	Das Frühstück wird ausschließlich vom Kindergarten angeboten	-	ja, gesundes Frühstück	ja	-
	Das Frühstück besteht aus einer Mischform der beiden vorgenannten Alternativen	ja	-	-	-
22.	Was darf nicht zum Frühstück mitgebracht werden?	Süßigkeiten	-	Süßigkeiten, süße Getränke	Süßes

III. Konzept

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Neustadtgödens	Ev. Kindergarten Sande	Kindergarten Abenteuerland/ Oestringfelde	Sillensteder Spatzennest
23.	Welche Getränke werden grundsätzlich in der Einrichtung angeboten?	Tee, Apfelschorle, Milch, Kakao	Tee (mit Honig gesüßt), Mineralwasser	Mineralwasser, Leitungswasser, Tees und verdünnte Säfte	Wasser
24.	Findet eine Elternberatung zur gesunden Ernährung statt?	nein	ja	ja, wir führen das Ernährungsprogramm Tigerkids durch und informieren die Eltern durch Elternbriefe und Elternabende	ja
25.	Werden die Kinder zum Zähne putzen angehalten?	ja	ja	ja	nein
26.	Werden regelmäßig „Zahnprophylaxe-Tage“ mit den Prophylaxefachkräften des Gesundheitsamtes angeboten?	ja	ja	ja	ja
27.	Werden regelmäßig „Zahnprophylaxe-Tage“ mit der Kinder- und Jugendzahnärztin des Gesundheitsamtes angeboten?	ja	nein	nein	nein
28.	Wird in der Einrichtung dokumentiert?	ja	ja	ja	ja
29	Wird in der Einrichtung beobachtet?	ja	ja	ja	ja
	Wenn ja, wie häufig pro Jahr? Jedes Kind	4x	-	2x jährlich, nach Bedarf	regelmäßig
	Nach welchem Verfahren?	Leuveners Engagiertheitsskala; ***, ich kann's (1. Wort nicht lesbar)	KiTa-Vorsorgebogen (HAnd in HaND), Baum der Erkenntnis, Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter	Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter, Portfolio	Portfolio, Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter

III. Konzept

0.	Name der Einrichtung:	Zwergenstübchen, Krippe Roffhausen	Glarumer Mäuseland	Kindergarten Schortens, Plaggestraße	Waldkindergarten „Die Trolle“
1.	Gibt es ein schriftliches Konzept für die Einrichtung?	ja, Konzept vorhanden/Konzeption ist zur Zeit in Arbeit	ja	-	-
2.	Welche Zielsetzungen verfolgen die ErzieherInnen (z.B. offene Arbeit, situationsorientierter Ansatz, Waldorf)?	situationsorientierter Ansatz	offene Arbeit, situationsorientierter Ansatz, Integration	-	-
3.	Gibt es Informationsblätter für die Eltern, in denen pädagogische Teilziele (z.B. Lieder und Spiele) aufgeführt werden?	ja	ja	-	-
4.	Liegt der Arbeit ein thematischer Rahmenplan zu Grunde (z.B. ein vierteljährlicher)?	ja	nein	-	-
5.	Wird die Dekoration einem Thema angepasst?	ja	ja	-	-
6.	Haben die Kinder Freiraum bei der Auswahl der Spiele und Aktivitäten?	ja	ja	-	-
	Wenn ja, welche?	Unterschiedliche Spielbereiche im Raum, unterschiedliche Materialien, für alle Kompetenzbereiche ausreichend Angebote	Funktionsbereiche, gruppenübergreifendes Freispiel	-	-

III. Konzept

0.	Name der Einrichtung:	Zwergenstübchen, Krippe Roffhausen	Glarumer Mäuseland	Kindergarten Schortens, Plaggestraße	Waldkindergarten „Die Trolle“
7.	Findet Arbeit mit Kleinstgruppen (zwei bis drei Kinder) statt?	ja	ja	-	-
8.	Werden die Kinder zum Aufräumen angehalten?	ja	ja	-	-
9.	Gibt es eine Förderung für die Vorschulkinder?	entfällt, Krippe	ja	-	-
	und zwar	-	Brückenjahr	-	-
		-	Musikschule, Schwimmen, Zahlenland (mathem. Frühförderung), Ohrenzauber (phonologische Bewusstheitsschulung)	-	-
10.	Findet zwischen ErzieherInnen und Eltern ein regelmäßiger Informationsaustausch	-	-	-	-
	über das Verhalten der Kinder in der Gruppe statt?	ja	ja	-	-
	über mögliche Verhaltensauffälligkeiten statt?	ja	ja	-	-
	über Möglichkeiten der individuellen Förderung statt?	ja	ja	-	-
11.	Findet eine Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern statt?	ja	ja	-	-
	und zwar	-	-	-	-
	mit dem Jugendamt allgemein	ja	-	-	-
	mit dem Familien- und Kinderservicebüro	-	ja	-	-
	mit dem Gesundheitsamt	ja	ja	-	-
	mit Sonstigen	Frühförderung, Kindergarten, Therapeuten	Schule, Sportverein TuS Glarum	-	-
12.	Findet ein genereller, regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch unter Einbezug aller ErzieherInnen, ElternvertreterInnen und Eltern (z.B. Elternabende) statt?	ja	ja	-	-

III. Konzept

0.	Name der Einrichtung:	Zwergenstübchen, Krippe Roffhausen	Glarumer Mäuseland	Kindergarten Schortens, Plaggestraße	Waldkindergarten „Die Trolle“
	und zwar in folgender Form:	Informationselternabende, Themenelternabende	Dienstbesprechung Schule/KiGa, Elterninfoabende, Themenabende, Eltervertretertreffen	-	-
13.	Werden die Eltern in die pädagogische Arbeit einbezogen?	ja	ja	-	-
14.	Werden Ausflüge mit den Kindern unternommen?	nein	ja	-	-
	Wenn ja, wie oft pro Kindergartenjahr?	-	2x – 3x	-	-
15.	Wie ist die Einrichtung in das Gemeinwesen eingebunden?	Spaziergänge, Tag der offenen Tür	Kooperation Schule Glarum, Brunnenverein Grafenschaft, TuS Glarum, Altenheim Accum	-	-
16.	Welche Angebote zur musischen Förderung der Kinder gibt es in der Einrichtung?	Singen, Tanzen, Musikinstrumente für den Singkreis und das Freispiel	Lieder, Tänze, Rollenspiele, Musikschule, Musik-AG	-	-

III. Konzept

0.	Name der Einrichtung:	Zwergenstübchen, Krippe Roffhausen	Glarumer Mäuseland	Kindergarten Schortens, Plaggestraße	Waldkindergarten „Die Trolle“
17.	Welche internen und externen Angebote zur musikalischen Früherziehung gibt es in der Einrichtung?	-	Musikschule, Musik-AG	-	-
18.	Finden regelmäßige Turnstunden für die Kinder statt?	nein	ja	-	-
	Wenn ja, wie häufig pro Woche?	Die Einrichtung Krippe besteht zu einem Großteil aus Bewegungsmöglichkeiten	1x, mit dem TuS Glarum	-	-
19.	Gibt es ein gemeinsames Frühstück in der Einrichtung?	ja	-	-	-
20.	Gibt es ein „offenes“ oder „rollendes“ Frühstück in der Einrichtung?	nein	ja	-	-
21.	Weitere Angaben zum Frühstück	-	-	-	-
	Die Kinder bringen das Frühstück von zu Hause mit	ja	-	-	-
	Das Frühstück wird ausschließlich vom Kindergarten angeboten	-	ja	-	-
	Das Frühstück besteht aus einer Mischform der beiden vorgenannten Alternativen	ja, zum mitgebrachten Frühstück wird Obst angeboten	-	-	-
22.	Was darf nicht zum Frühstück mitgebracht werden?	Süßigkeiten, Knabbereien, Schokolade, Milchschnitte	Frühstücks-Buffer wird vom KiGa ausgerichtet (gesundes Frühstück)	-	-

III. Konzept

0.	Name der Einrichtung:	Zwergenstübchen, Krippe Roffhausen	Glarumer Mäuseland	Kindergarten Schortens, Plaggestraße	Waldkindergarten „Die Trolle“
23.	Welche Getränke werden grundsätzlich in der Einrichtung angeboten?	Wasser, ungesüßter Tee	Apfelschorle, Wasser, Milch, Kakao, Tee	-	-
24.	Findet eine Elternberatung zur gesunden Ernährung statt?	nein, wäre in Form von Elternabenden möglich	ja	-	-
25.	Werden die Kinder zum Zähne putzen angehalten?	nein	ja	-	-
26.	Werden regelmäßig „Zahnprophylaxe-Tage“ mit den Prophylaxefachkräften des Gesundheitsamtes angeboten?	nein	ja	-	-
27.	Werden regelmäßig „Zahnprophylaxe-Tage“ mit der Kinder- und Jugendzahnärztin des Gesundheitsamtes angeboten?	nein	ja	-	-
28.	Wird in der Einrichtung dokumentiert?	ja	ja	-	-
29	Wird in der Einrichtung beobachtet?	ja	ja	-	-
	Wenn ja, wie häufig pro Jahr? Jedes Kind	regelmäßig zwischendurch	2x jährlich	-	-
	Nach welchem Verfahren?	Portfolio, offene Beobachtung: Dokumentation in Form von kleinen Berichten über Erlebnisse/Entwicklung der Kinder für die Portfolio-Mappen	Portfolio, Fit für die Schule, Hexe Mirola	-	-

III. Konzept

0.	Name der Einrichtung:	Ev. Kindergarten Heidmühle	Kath. Kindergarten „St. Josef“	Kindergarten Pusteblume	Kindergarten Mäusenest
1.	Gibt es ein schriftliches Konzept für die Einrichtung?	ja	ja	ja	ja
2.	Welche Zielsetzungen verfolgen die ErzieherInnen (z.B. offene Arbeit, situationsorientierter Ansatz, Waldorf)?	situationsorientierter Ansatz	situationsorientierter Ansatz	projektorientierter Ansatz	situationsorientierter Ansatz
3.	Gibt es Informationsblätter für die Eltern, in denen pädagogische Teilziele (z.B. Lieder und Spiele) aufgeführt werden?	ja	ja	ja	ja
4.	Liegt der Arbeit ein thematischer Rahmenplan zu Grunde (z.B. ein vierteljährlicher)?	nein	ja	ja	ja
5.	Wird die Dekoration einem Thema angepasst?	ja	ja	ja	ja
6.	Haben die Kinder Freiraum bei der Auswahl der Spiele und Aktivitäten?	ja	ja	ja	ja
	Wenn ja, welche?	-	-	Mehrzweckhalle, Flurbereich	Kinder können wählen wo sie spielen wollen, d.h. Puppenecke, Bauecke oder am Tisch

III. Konzept

0.	Name der Einrichtung:	Ev. Kindergarten Heidmühle	Kath. Kindergarten „St. Josef“	Kindergarten Pustebblume	Kindergarten Mäusenest
7.	Findet Arbeit mit Kleinstgruppen (zwei bis drei Kinder) statt?	ja	ja	ja	-
8.	Werden die Kinder zum Aufräumen angehalten?	ja	ja	ja	ja
9.	Gibt es eine Förderung für die Vorschulkinder?	ja	ja	ja	ja
	und zwar	Brückenjahr	Brückenjahr	Brückenjahr	Brückenjahr
		Marburger Konzentrationstraining, Würzburger Sprachförderung	Hexe Mirola	-	1x wöchentlich vormittags am Vorschulprogramm in der GS
10.	Findet zwischen ErzieherInnen und Eltern ein regelmäßiger Informationsaustausch	-	-	-	-
	über das Verhalten der Kinder in der Gruppe statt?	ja	ja	ja	ja
	über mögliche Verhaltensauffälligkeiten statt?	ja	ja	ja	ja
	über Möglichkeiten der individuellen Förderung statt?	ja	ja	ja	ja
11.	Findet eine Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern statt?	ja	ja	ja	ja
	und zwar	-	-	-	-
	mit dem Jugendamt allgemein	ja	ja	ja	-
	mit dem Familien- und Kinderservicebüro	ja	-	ja	-
	mit dem Gesundheitsamt	ja	ja	ja	ja
	mit Sonstigen	-	Schule, ev. KiTa	-	Schule
12.	Findet ein genereller, regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch unter Einbezug aller ErzieherInnen, ElternvertreterInnen und Eltern (z.B. Elternabende) statt?	ja	ja	ja	ja

III. Konzept

0.	Name der Einrichtung:	Ev. Kindergarten Heidmühle	Kath. Kindergarten „St. Josef“	Kindergarten Pustebblume	Kindergarten Mäusenest
	und zwar in folgender Form:	in sehr umfangreichen, verschiedenen Formen der Elternarbeit, Aufzählung wäre zu aufwendig	Informations- und Klönabend, Elternabend, gemeinsames Essen gehen	Informationsabend, themenbezogener Abend (z.B. Sprache)	Elternabende, 1-2x jährlich, 1x Vorschulelternabend
13.	Werden die Eltern in die pädagogische Arbeit einbezogen?	ja	ja	ja	ja
14.	Werden Ausflüge mit den Kindern unternommen?	ja	ja	ja	ja
	Wenn ja, wie oft pro Kindergartenjahr?	pro Gruppe ca. 4 – 6 kleine Ausflüge in der Umgebung	2x, zzgl. Brückenjahr- Aktivitäten	1x	3 – 4x
15.	Wie ist die Einrichtung in das Gemeinwesen eingebunden?	-	-	Dorfleben, Kirche	sehr gut: Beteiligung am Dorfgeschehen, Dorffest, regelm. Büchereibesuch, 1x/Monat Andacht durch Pastorin
16.	Welche Angebote zur musischen Förderung der Kinder gibt es in der Einrichtung?	übliche Angebote, z.B. Singkreise	regelmäßige Sing- und Morgenkreise	Musikschule	Singkreis mit Erzieherinnen/Instrumente

III. Konzept

0.	Name der Einrichtung:	Ev. Kindergarten Heidmühle	Kath. Kindergarten „St. Josef“	Kindergarten Pustebume	Kindergarten Mäusenest
17.	Welche internen und externen Angebote zur musikalischen Früherziehung gibt es in der Einrichtung?	zur Zeit keine externen Fachleute	keine, nur private	Musikschule	Singkreis, 1x/Jahr Konzertaufführung durch Kinder
18.	Finden regelmäßige Turnstunden für die Kinder statt?	ja	ja	ja	ja
	Wenn ja, wie häufig pro Woche?	Der Bewegungsraum ist täglich für die Kinder zugänglich	1x	1x	1x jede Gruppe
19.	Gibt es ein gemeinsames Frühstück in der Einrichtung?	ja / nein	ja	nein	ja
20.	Gibt es ein „offenes“ oder „rollendes“ Frühstück in der Einrichtung?	ja	nein	ja	nein
21.	Weitere Angaben zum Frühstück	-	-	-	-
	Die Kinder bringen das Frühstück von zu Hause mit	ja, die Eltern sorgen für Obst und Gemüse	ja	ja	ja
	Das Frühstück wird ausschließlich vom Kindergarten angeboten	ja	ja	-	-
	Das Frühstück besteht aus einer Mischform der beiden vorgenannten Alternativen	ja	ja	-	-
22.	Was darf nicht zum Frühstück mitgebracht werden?	Süßigkeiten	Joghurt, Brot, Obst, Gemüse	Süßes	auf gesunde Lebensmittel wird geachtet

III. Konzept

0.	Name der Einrichtung:	Ev. Kindergarten Heidmühle	Kath. Kindergarten „St. Josef“	Kindergarten Pustebblume	Kindergarten Mäusenest
23.	Welche Getränke werden grundsätzlich in der Einrichtung angeboten?	Milch, Mineralwasser, Kakao, Kräutertees	Milch, Kakao, Früchte- und Pfefferminztee	Kakao, Tees	Milch, Kakao, Tee, Wasser
24.	Findet eine Elternberatung zur gesunden Ernährung statt?	ja	nein	nein	nein
25.	Werden die Kinder zum Zähne putzen angehalten?	ja	nein, in der KiTa wird nicht mehr geputzt	nein	nein
26.	Werden regelmäßig „Zahnprophylaxe-Tage“ mit den Prophylaxefachkräften des Gesundheitsamtes angeboten?	ja	ja	ja	ja
27.	Werden regelmäßig „Zahnprophylaxe-Tage“ mit der Kinder- und Jugendzahnärztin des Gesundheitsamtes angeboten?	ja	ja	ja	ja
28.	Wird in der Einrichtung dokumentiert?	ja	ja	ja	ja
29.	Wird in der Einrichtung beobachtet?	ja	ja	ja	ja
	Wenn ja, wie häufig pro Jahr? Jedes Kind	2x jährlich und nach besonderem Bedarf	2x jährlich	2x jährlich	1x jährlich
	Nach welchem Verfahren?	Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter	Fit für die Schule (Brückenjahr), Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter, Eingewöhnungsbogen	Beobachtungen, Dokumentieren, Reflektieren	-

III. Konzept

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Wichtelhuus	Kindergarten Alte Schule Hooksiel	Kindergarten Kiebitznest	Ev. Kindergarten Wangerooog*
1.	Gibt es ein schriftliches Konzept für die Einrichtung?	ja	ja	ja	ja
2.	Welche Zielsetzungen verfolgen die ErzieherInnen (z.B. offene Arbeit, situationsorientierter Ansatz, Waldorf)?	situationsorientierter Ansatz	situationsorientierter Ansatz	projektorientierter Ansatz	offene Arbeit
3.	Gibt es Informationsblätter für die Eltern, in denen pädagogische Teilziele (z.B. Lieder und Spiele) aufgeführt werden?	ja	ja	ja	ja
4.	Liegt der Arbeit ein thematischer Rahmenplan zu Grunde (z.B. ein vierteljährlicher)?	ja	ja	ja	ja
5.	Wird die Dekoration einem Thema angepasst?	ja	ja	ja	ja
6.	Haben die Kinder Freiraum bei der Auswahl der Spiele und Aktivitäten?	ja	ja	ja	ja
	Wenn ja, welche?	-	Nutzung der Funktionsecken, Nutzung verschiedener Räumlichkeiten, Freispielflächen	-	-

III. Konzept

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Wichtelhuus	Kindergarten Alte Schule Hooksiel	Kindergarten Kiebitznest	Ev. Kindergarten Wangeroooge*
7.	Findet Arbeit mit Kleinstgruppen (zwei bis drei Kinder) statt?	ja	ja	ja	ja
8.	Werden die Kinder zum Aufräumen angehalten?	ja	ja	ja	ja
9.	Gibt es eine Förderung für die Vorschulkinder?	ja	ja	ja	ja
	und zwar	Brückenjahr	Brückenjahr	Brückenjahr	Brückenjahr
		-	Mathematische Frühförderung, Sprachförderung, Vorschulsport	-	besondere Angebote für angehende Schulkinder
10.	Findet zwischen ErzieherInnen und Eltern ein regelmäßiger Informationsaustausch	-	-	-	-
	über das Verhalten der Kinder in der Gruppe statt?	ja	ja	ja	ja
	über mögliche Verhaltensauffälligkeiten statt?	ja	ja	ja	ja
	über Möglichkeiten der individuellen Förderung statt?	ja	ja	ja	ja
11.	Findet eine Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern statt?	ja	ja	ja	ja
	und zwar	-	-	-	-
	mit dem Jugendamt allgemein	ja	ja	ja	ja
	mit dem Familien- und Kinderservicebüro	-	-	ja	-
	mit dem Gesundheitsamt	ja	ja	ja	ja
	mit Sonstigen	-	Förderschulen, Therapeuten, freien sozialen Diensten	Musikschule	Grundschule
12.	Findet ein genereller, regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch unter Einbezug aller ErzieherInnen, ElternvertreterInnen und Eltern (z.B. Elternabende) statt?	ja	ja	ja	ja

III. Konzept

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Wichtelhuus	Kindergarten Alte Schule Hooksiel	Kindergarten Kiebitznest	Ev. Kindergarten Wangerooog*
	und zwar in folgender Form:	Elternabend	Kennenlern- und Spielenachmittage, Informationsabende mit Thema, z.B. Vorschularbeit oder pädagogische Arbeit, Eltern-Kind-Bastelnachmittage	Themenorientiert, z.B. Sprache, Bewegung, Informationse Elternabend	Elternnachmittage
13.	Werden die Eltern in die pädagogische Arbeit einbezogen?	ja	ja	ja	ja
14.	Werden Ausflüge mit den Kindern unternommen?	ja	ja	ja	ja
	Wenn ja, wie oft pro Kindergartenjahr?	2x	3 – 4x	3 – 4x	regelmäßig
15.	Wie ist die Einrichtung in das Gemeinwesen eingebunden?	Gottesdienst in der Kirche	Beteiligung an Festen des Dorfes wie Weihnachtsmarkt, Maibaum, Besuche im Altenwohzentrum, Feuerwehr, Gastronomie etc.	Dorfgemeinschaft, Kirche, Senioren, Schule, Dorfleben	-
16.	Welche Angebote zur musischen Förderung der Kinder gibt es in der Einrichtung?	-	tägl. Singen und rhythm. Spiele in den Gruppen, regelm. gruppenübergreifendes Singen (wöchentl. Chor), regelm. Tanzen im Bewegungsraum (Rhythmus-Instrumente)	Musikschule, Projekte	tägl. Singen und Musizieren

III. Konzept

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Wichtelhuus	Kindergarten Alte Schule Hooksiel	Kindergarten Kiebitznest	Ev. Kindergarten Wangerooog*
17.	Welche internen und externen Angebote zur musikalischen Früherziehung gibt es in der Einrichtung?	Musikschule 1x/Woche	interne Angebote für spezielle Anlässe, Kindertänze	Musikschule	tägl. Singen und Musizieren
18.	Finden regelmäßige Turnstunden für die Kinder statt?	ja	ja	ja	ja
	Wenn ja, wie häufig pro Woche?	1x	1x	1 – 2x	1. zertifizierte BewegungsKiGa im LK
19.	Gibt es ein gemeinsames Frühstück in der Einrichtung?	nein	ja	ja	ja, nur donnerstags
20.	Gibt es ein „offenes“ oder „rollendes“ Frühstück in der Einrichtung?	ja	ja	nein	ja
21.	Weitere Angaben zum Frühstück	-	-	-	-
	Die Kinder bringen das Frühstück von zu Hause mit	ja	ja	-	ja
	Das Frühstück wird ausschließlich vom Kindergarten angeboten	-	-	ja	-
	Das Frühstück besteht aus einer Mischform der beiden vorgenannten Alternativen	-	ja	-	-
22.	Was darf nicht zum Frühstück mitgebracht werden?	Süßigkeiten	Süßigkeiten, Kuchen, Limonade, Cola, keine Fertigprodukte wie Riegel, Milchschnitte usw.	-	-

III. Konzept

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Wichtelhuus	Kindergarten Alte Schule Hooksiel	Kindergarten Kiebitznest	Ev. Kindergarten Wangerooog*
23.	Welche Getränke werden grundsätzlich in der Einrichtung angeboten?	Tee, Kakao, Milch, Wasser	Milch, Kakao, Früchtetee, Wasser, im Sommer auch Saftschorlen	Kakao, Tees	Wasser, Schorle, Tee
24.	Findet eine Elternberatung zur gesunden Ernährung statt?	nein	ja	ja	ja, bei Bedarf
25.	Werden die Kinder zum Zähne putzen angehalten?	ja	ja	ja	nein
26.	Werden regelmäßig „Zahnprophylaxe-Tage“ mit den Prophylaxefachkräften des Gesundheitsamtes angeboten?	ja	ja	ja	ja
27.	Werden regelmäßig „Zahnprophylaxe-Tage“ mit der Kinder- und Jugendzahnärztin des Gesundheitsamtes angeboten?	ja	ja	ja	ja
28.	Wird in der Einrichtung dokumentiert?	ja	ja	ja	ja
29	Wird in der Einrichtung beobachtet?	ja	ja	ja	ja
	Wenn ja, wie häufig pro Jahr? Jedes Kind	-	2x jährlich, vor jedem Entwicklungsgespräch und Ausfüllen der Erzieherbeobachtungsbögen	2x jährlich, nach Bedarf	-
	Nach welchem Verfahren?	Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter, KiTa-Vorsorgebogen (HAnd in HaND)	Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter, freie Verfahren besonders bei Auffälligkeiten, z.B. Sprache, Motorik usw. nach Vorlagen von Therapeuten, z.B. Checkliste für sprachliche Auffälligkeiten	Beobachtungen, Reflexion	KiTa-Vorsorgebogen (HAnd in HaND), selbst entwickelte Berichte

* Fragebogen älterer Stand

III. Konzept

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Südenburg	Kindergarten in der Grundschule	Kindergarten im Schloss Neuenburg	Städt. Kindergarten Varel
1.	Gibt es ein schriftliches Konzept für die Einrichtung?	ja	ja	ja	ja
2.	Welche Zielsetzungen verfolgen die ErzieherInnen (z.B. offene Arbeit, situationsorientierter Ansatz, Waldorf)?	offene Elementarpädagogik	offene Arbeit	offene Elementarpädagogik	offene Arbeit
3.	Gibt es Informationsblätter für die Eltern, in denen pädagogische Teilziele (z.B. Lieder und Spiele) aufgeführt werden?	ja	ja	ja	ja
4.	Liegt der Arbeit ein thematischer Rahmenplan zu Grunde (z.B. ein vierteljährlicher)?	nein	nein	nein	nein
5.	Wird die Dekoration einem Thema angepasst?	ja	ja	ja	nein
6.	Haben die Kinder Freiraum bei der Auswahl der Spiele und Aktivitäten?	ja	ja	ja	ja
	Wenn ja, welche?	Unterschiedliche Sozial- und Arbeitsformen, Werkstattarbeit, AGs, Angebote, Einzelarbeit, Arbeit für die Gemeinschaft	täglich freie Wahl der Angebote, Materialien sind für die Kinder frei zugänglich, AGs	Angebote – zielorientiert mit Unterstützung der Erzieherin, AGs – längerfristig i. Interessensgruppen, Werkstätten/Werkstattarbeit , drinnen/draußen, Experimente, unterschiedliche Sozial- und Arbeitsformen, Material frei zugänglich	Freispiel, Aktionszeit

III. Konzept

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Südenburg	Kindergarten in der Grundschule	Kindergarten im Schloss Neuenburg	Städt. Kindergarten Varel
7.	Findet Arbeit mit Kleinstgruppen (zwei bis drei Kinder) statt?	ja	ja	ja	nein
8.	Werden die Kinder zum Aufräumen angehalten?	ja	ja	ja	ja
9.	Gibt es eine Förderung für die Vorschulkinder?	ja	ja	ja	ja
	und zwar	Brückenjahr	Brückenjahr	Brückenjahr	Brückenjahr
		spezielle und differenzierte Angebote, z.B. Fahrradführerschein...	-	-	-
10.	Findet zwischen ErzieherInnen und Eltern ein regelmäßiger Informationsaustausch	-	-	-	-
	über das Verhalten der Kinder in der Gruppe statt?	ja	ja	ja	ja
	über mögliche Verhaltensauffälligkeiten statt?	ja	ja	ja	ja
	über Möglichkeiten der individuellen Förderung statt?	ja	ja	ja	ja
11.	Findet eine Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern statt?	ja, nach Bedarf	ja, nach Bedarf	ja, nach Bedarf	ja
	und zwar	-	-	-	-
	mit dem Jugendamt allgemein	ja	ja	ja	ja
	mit dem Familien- und Kinderservicebüro	ja	-	-	ja
	mit dem Gesundheitsamt	ja	ja	ja	ja
	mit Sonstigen	KiGas, Schulen, Sozialarbeit vor Ort, Ärzte, Therapeuten, Polizei	Kinderärzte vor Ort, IAV-Stelle der Gemeinde, Grundschulen, Polizei, Kindergärten, Therapeuten	Therapeuten, Ärzte, Polizei, KiGas, Schulen, IAV-Stelle der Gemeinde	Brückenjahr, Schulen, KiGas
12.	Findet ein genereller, regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch unter Einbezug aller ErzieherInnen, ElternvertreterInnen und Eltern (z.B. Elternabende) statt?	ja	ja	ja	ja

III. Konzept

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Südenburg	Kindergarten in der Grundschule	Kindergarten im Schloss Neuenburg	Städt. Kindergarten Varel
	und zwar in folgender Form:	Information, Schwerpunktthemen, miteinander arbeiten/feiern, FÖV	Elternabende zu Fachthemen, Feiern, Förderverein, Informationselternabende	Informationselternabend (neue Eltern), Elternabend zu päd. Themen, Möglichkeiten der Begegnung wie Bastelabende/Klön/Kennenlernen, gemeinsame Aktivitäten mit Förderverein, Ausflüge etc.	Elternabende, Sprechtag, Themenabende
13.	Werden die Eltern in die pädagogische Arbeit einbezogen?	ja	ja	ja	ja
14.	Werden Ausflüge mit den Kindern unternommen?	ja	ja	ja, Ausflüge in die Umgebung	ja
	Wenn ja, wie oft pro Kindergartenjahr?	2 – 3x, wir sind ständig in der Umgebung unterwegs	-	2x	1x
15.	Wie ist die Einrichtung in das Gemeinwesen eingebunden?	Vereine, Kirchengemeinde, Altersheim, Gewerbeverein, Nachbarschaftspflege	Zusammenarbeit mit Vereinen in der Gemeinde (Gewerbeverein)	Zusammenarbeit mit Kirchengemeinde, Heimatverein, Gewerbeverein	regelmäßiger Besuch öffentlicher Einrichtungen
16.	Welche Angebote zur musischen Förderung der Kinder gibt es in der Einrichtung?	Einsatz von Instrumenten, tägl. Singkreise, Theater, Tanz, Rhythmik	Kindergartenchor, Tanz-AG, Singkreis für alle, Orffsche Instrumente werden eingesetzt, Rhythmik	KiGa-Chor, Tanz-AG, Singkreis, regelmäßige Angebote im Bereich Rhythmik, Tanz, Singen, Begleitung mit Instrumenten	musischer Aktionsbereich

III. Konzept

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Südenburg	Kindergarten in der Grundschule	Kindergarten im Schloss Neuenburg	Städt. Kindergarten Varel
17.	Welche internen und externen Angebote zur musikalischen Früherziehung gibt es in der Einrichtung?	Einsatz von Instrumenten, tägl. Singkreise, Theater, Tanz, Rhythmik	Kindergartenchor, Tanz-AG, Singkreis für alle, Orffsche Instrumente werden eingesetzt, Rhythmik	KiGa-Chor, Tanz-AG, Singkreis, regelmäßige Angebote im Bereich Rhythmik, Tanz, Singen, Begleitung mit Instrumenten	Chor, Musikgruppe
18.	Finden regelmäßige Turnstunden für die Kinder statt?	ja	ja	ja	nein
	Wenn ja, wie häufig pro Woche?	Wir nutzen täglich alle Bewegungsbereiche vor allem draußen, 1x/Woche Sport-AG	täglich Bewegungsangebote in der Turnhalle und draußen	tägliche Nutzung des Bewegungsraumes und des Außenbereiches, Jiu Jitsu-AG, Artistik	-
19.	Gibt es ein gemeinsames Frühstück in der Einrichtung?	ja, Krippe	nein	nein	Krippe: ja, KiTa: nein
20.	Gibt es ein „offenes“ oder „rollendes“ Frühstück in der Einrichtung?	ja	ja	ja	ja
21.	Weitere Angaben zum Frühstück	-	-	-	-
	Die Kinder bringen das Frühstück von zu Hause mit	-	-	-	ja
	Das Frühstück wird ausschließlich vom Kindergarten angeboten	ja	ja	ja	-
	Das Frühstück besteht aus einer Mischform der beiden vorgenannten Alternativen	-	-	-	-
22.	Was darf nicht zum Frühstück mitgebracht werden?	-	-	-	Süßigkeiten

III. Konzept

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Südenburg	Kindergarten in der Grundschule	Kindergarten im Schloss Neuenburg	Städt. Kindergarten Varel
23.	Welche Getränke werden grundsätzlich in der Einrichtung angeboten?	Apfelschorle, Wasser, Milch, Kakao	Milch, Kakao, Säfte, Mineralwasser	Wasser, Apfelschorle, Milch, Kakao	Milch, Kakao, Wasser, Apfelsaft
24.	Findet eine Elternberatung zur gesunden Ernährung statt?	ja, KiGa als Modell	ja, KiGa als Modell	ja, KiGa als Modell	ja, in Einzelfällen
25.	Werden die Kinder zum Zähne putzen angehalten?	nein	nein	nein	nein
26.	Werden regelmäßig „Zahnprophylaxe-Tage“ mit den Prophylaxefachkräften des Gesundheitsamtes angeboten?	ja	ja	ja	ja
27.	Werden regelmäßig „Zahnprophylaxe-Tage“ mit der Kinder- und Jugendzahnärztin des Gesundheitsamtes angeboten?	ja	nein	ja	ja
28.	Wird in der Einrichtung dokumentiert?	ja	ja	ja	ja
29.	Wird in der Einrichtung beobachtet?	ja	ja	ja	ja
	Wenn ja, wie häufig pro Jahr? Jedes Kind	täglich	täglich	täglich	täglich, situationsbezogen
	Nach welchem Verfahren?	Portfolio – laufend, Berichte zu den U-Untersuchungen, Erarbeiten der Lernstrategien des einzelnen Kindes	Baum der Erkenntnis, Lernstrategien, Portfolioarbeit	Portfolio, Baum der Erkenntnis, Erarbeiten der Lernstrategien	Beurteilungsbogen für Schulkinder, KiTa-Vorsorgebogen

IV. Atmosphäre Träger

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Grabstede	Kindergarten Moorwarfen	Kindergarten Cleverns	Kindergarten Cäciliengroden
1.	Findet eine ausreichende Zusammenarbeit zwischen Eltern und ErzieherInnen statt?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	Die Elternbeiratswahlen finden unter Beteiligung eines Vertreters des Trägers statt. Hierbei wird seit Jahren der Eindruck gewonnen, dass die Zusammenarbeit sehr harmonisch verläuft.	Die Elternbeiratswahlen finden unter Beteiligung eines Vertreters des Trägers statt. Hierbei wird seit Jahren der Eindruck gewonnen, dass die Zusammenarbeit sehr harmonisch verläuft.	-
2.	Hat die Öffentlichkeit ein positives Bild von der Einrichtung?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	Im Rahmen von Gebührenfestsetzungen und auch der wirtschaftlichen Jugendhilfe hat der Träger einen ständigen Kontakt mit dem Eltern. Hier erfolgen, von Ausnahmen abgesehen, fast ausschließlich positive Beurteilungen. Der Kontakt zur Dorfgemeinschaft ist sehr intensiv.	Im Rahmen von Gebührenfestsetzungen und auch der wirtschaftlichen Jugendhilfe hat der Träger einen ständigen Kontakt mit dem Eltern. Hier erfolgen, von Ausnahmen abgesehen, fast ausschließlich positive Beurteilungen.	-
3.	Hat die Einrichtung gute räumliche Gegebenheiten?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	Die Erzieherinnen hätten gerne einen Bewegungsraum und einen zusätzlichen Personalraum im Kindergarten.	Es fehlen Neben- bzw. Abstellräume. Die Krippengruppe ist erst im August '09 neu eingerichtet worden. Es wurde ein zusätzl. Schlafrum u. ein zusätzl. Mitarbeiterraum geschaffen. Die vorhandenen Sanitäranl. wurden für einen reibungslosen Krippenbetrieb nach neuesten päd. Erkenntnissen u. pfleger. Notwendigkeiten vollständig umgebaut. Diese befinden sich direkt am Gruppenraum.	Neuer Kindergarten fertiggestellt im Herbst 2011 (?) im Rahmen des Konjunkturprogrammes. Der Bau des Kindergartens erfolgte auch unter Beteiligung des Kindergartenteams und somit nach neuesten pädagogischen Gesichtspunkten. Erstmals kann hier in Jever das Konzept der besseren Vernetzung von Grundschule und Kindergarten umgesetzt werden.	-

IV. Atmosphäre Träger

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Grabstede	Kindergarten Moorwarfen	Kindergarten Cleverns	Kindergarten Cäciliengroden
4.	Gibt es eine gute Beziehungsintensität zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Kindern?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	Die Beziehungsintensität ist sehr gut. Es sind keine Problemfälle bekannt. Von der Elternschaft wird das Beziehungsverhältnis zwischen den Kindern und den Mitarbeitern äußerst positiv beurteilt.	Die Beziehungsintensität ist sehr gut. Es sind keine Problemfälle bekannt. Von der Elternschaft wird das Beziehungsverhältnis zwischen den Kindern und den Mitarbeitern äußerst positiv beurteilt.	-
5.	Geplante maßgebliche Veränderungen gegenüber der derzeitigen Situation der Einrichtung:	Anbau für die Einrichtung einer Krippe	-	-	-
	Wenn ja, wann sind die Veränderungen voraussichtlich abgeschlossen?	ca. März 2011	-	-	-

IV. Atmosphäre Träger

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Grabstede	Kindergarten Moorwarfen	Kindergarten Cleverns	Kindergarten Cäciliengroden
6.	Gibt es weitere Merkmale der Einrichtung oder spezielle Probleme, die bisher unerwähnt geblieben sind, aber in Ihrer Einschätzung von besonderer Wichtigkeit sind?	-	<p>Wie bereits unter I.11 dargestellt, wird für den Krippenbetrieb eine zusätzliche Fachkraft (Kinderpflegerin) vorgehalten, die nach dem KiTaG nicht vorgeschrieben ist. Aufgrund des enormen pflegerischen Aufwandes ist aus Sicht des Trägers auch ohne rechtlichem Zwang eine Drittkraft dringend erforderlich. Es wurde sogar politisch entschieden hier eine Fachkraft einzustellen. Im Kindergartenbereich werden auch Kinder aus Schortens aufgenommen. Diesbezüglich besteht bereits seit Jahren eine sehr positive interkommunale Zusammenarbeit. Das Außengelände ist mit über 4.000 m² sehr weitläufig und damit für die Kinder als optimal zu bewerten.</p>	<p>Der KiGa Cleverns wurde i.R. des Konjunkturpr. in Ersatz für den bisherigen KiGa Sandelermöns erstellt u. zwar direkt an der Clevernser GS. Dadurch wird eine erheblich intens. Zusammenarbeit mit der GS möglich u. den Kindern einen leichteren Übergang vom KiGa zur GS ermöglicht. Das Konzept wurde vom LandesJA außerordentlich begrüßt u. befürwortet. Zudem stellt es auch eine Erleichterung für das KiGa-Team u. die Lehrerschaft der GS dar. Es kann bereits im Vorfeld eine gute Vertrauensbasis zwischen allen Beteiligten geschaffen/aufgebaut werden. Verschiedene Einrichtungen können gemeins. genutzt werden, wie z.B. Musikraum, Turnhalle, Sportplatz etc. Die Einrichtung verfügt über eine Pausenhalle mit Trennwand, die z.B. für Theateraufführungen o.ä. entsprechend vergrößert werden kann. Dies kommt gerade auch dem KiGa hinsichtlich der dort stetig laufenden Theaterprojekte zu Gute.</p>	-

IV. Atmosphäre Träger

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Neustadtgödens	Ev. Kindergarten Sande	Kindergarten Abenteuerland/ Oestringfelde	Sillensteder Spatzennest
1.	Findet eine ausreichende Zusammenarbeit zwischen Eltern und ErzieherInnen statt?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	-	-
2.	Hat die Öffentlichkeit ein positives Bild von der Einrichtung?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	-	-
3.	Hat die Einrichtung gute räumliche Gegebenheiten?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	auch im Hort inzwischen gut	-	-

IV. Atmosphäre Träger

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Neustadtgödens	Ev. Kindergarten Sande	Kindergarten Abenteuerland/ Oestringfelde	Sillensteder Spatzennest
4.	Gibt es eine gute Beziehungsintensität zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Kindern?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	-	-
5.	Geplante maßgebliche Veränderungen gegenüber der derzeitigen Situation der Einrichtung:	-	Zukunft des Hortes/Zukunft für Trägerschaft	-	Erweiterung um eine Krippengruppe
	Wenn ja, wann sind die Veränderungen voraussichtlich abgeschlossen?	-	bis Sommer 2012 gesichert	-	Sommer 2011

IV. Atmosphäre Träger

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Neustadtgödens	Ev. Kindergarten Sande	Kindergarten Abenteuerland/ Oestringfelde	Sillensteder Spatzennest
6.	Gibt es weitere Merkmale der Einrichtung oder spezielle Probleme, die bisher unerwähnt geblieben sind, aber in Ihrer Einschätzung von besonderer Wichtigkeit sind?	-	Zu wenig passende Vertretungskräfte, Sanierungsmaßnahmen könnten zügiger geschehen	-	-

IV. Atmosphäre Träger

0.	Name der Einrichtung:	Zwergenstübchen, Krippe Roffhausen	Glarumer Mäuseland	Kindergarten Schortens, Plaggestraße	Waldkindergarten „Die Trolle“
1.	Findet eine ausreichende Zusammenarbeit zwischen Eltern und ErzieherInnen statt?	ja	ja	-	-
	Anmerkungen:	-	-	-	-
2.	Hat die Öffentlichkeit ein positives Bild von der Einrichtung?	ja	ja	-	-
	Anmerkungen:	-	-	-	-
3.	Hat die Einrichtung gute räumliche Gegebenheiten?	ja	ja	-	-
	Anmerkungen:	-	-	-	-

IV. Atmosphäre Träger

0.	Name der Einrichtung:	Zwergenstübchen, Krippe Roffhausen	Glarumer Mäuseland	Kindergarten Schortens, Plaggestraße	Waldkindergarten „Die Trolle“
4.	Gibt es eine gute Beziehungsintensität zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Kindern?	ja	ja	-	-
	Anmerkungen:	-	-	-	-
5.	Geplante maßgebliche Veränderungen gegenüber der derzeitigen Situation der Einrichtung:	-	Einrichtung einer Hortgruppe	-	-
	Wenn ja, wann sind die Veränderungen voraussichtlich abgeschlossen?	-	-	-	-

IV. Atmosphäre Träger

0.	Name der Einrichtung:	Zwergenstübchen, Krippe Roffhausen	Glarumer Mäuseland	Kindergarten Schortens, Plaggestraße	Waldkindergarten „Die Trolle“
6.	Gibt es weitere Merkmale der Einrichtung oder spezielle Probleme, die bisher unerwähnt geblieben sind, aber in Ihrer Einschätzung von besonderer Wichtigkeit sind?	-	-	-	-

IV. Atmosphäre Träger

0.	Name der Einrichtung:	Ev. Kindergarten Heidmühle	Kath. Kindergarten „St. Josef“	Kindergarten Pustebume	Kindergarten Mäusenest
1.	Findet eine ausreichende Zusammenarbeit zwischen Eltern und ErzieherInnen statt?	-	-	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	-	-
2.	Hat die Öffentlichkeit ein positives Bild von der Einrichtung?	-	-	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	-	-
3.	Hat die Einrichtung gute räumliche Gegebenheiten?	-	-	ja	nein
	Anmerkungen:	-	-	-	Es fehlen 1 – 2 Ausweichräume für Einzelförderung oder Kleingruppenarbeit

IV. Atmosphäre Träger

0.	Name der Einrichtung:	Ev. Kindergarten Heidmühle	Kath. Kindergarten „St. Josef“	Kindergarten Pustoblume	Kindergarten Mäusenest
4.	Gibt es eine gute Beziehungsintensität zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Kindern?	-	-	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	-	-
5.	Geplante maßgebliche Veränderungen gegenüber der derzeitigen Situation der Einrichtung:	-	-	Kücheneinbau	-
	Wenn ja, wann sind die Veränderungen voraussichtlich abgeschlossen?	-	-	2013	-

IV. Atmosphäre Träger

0.	Name der Einrichtung:	Ev. Kindergarten Heidmühle	Kath. Kindergarten „St. Josef“	Kindergarten Pustebblume	Kindergarten Mäusenest
6.	Gibt es weitere Merkmale der Einrichtung oder spezielle Probleme, die bisher unerwähnt geblieben sind, aber in Ihrer Einschätzung von besonderer Wichtigkeit sind?	-	-	-	Die Raumprobleme werden vom Personal immer wieder angesprochen. Da am Gebäude keine Umbau- oder Erweiterungsmaßnahmen möglich sind, gestaltet sich die Umsetzung als schwierig.

IV. Atmosphäre Träger

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Wichtelhuus	Kindergarten Alte Schule Hooksiel	Kindergarten Kiebitznest	Ev. Kindergarten Wangerooge*
1.	Findet eine ausreichende Zusammenarbeit zwischen Eltern und ErzieherInnen statt?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	-	-
2.	Hat die Öffentlichkeit ein positives Bild von der Einrichtung?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	-	-
3.	Hat die Einrichtung gute räumliche Gegebenheiten?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	-	-

IV. Atmosphäre Träger

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Wichtelhuus	Kindergarten Alte Schule Hooksiel	Kindergarten Kiebitznest	Ev. Kindergarten Wangerooge*
4.	Gibt es eine gute Beziehungsintensität zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Kindern?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	-	-
5.	Geplante maßgebliche Veränderungen gegenüber der derzeitigen Situation der Einrichtung:	-	-	-	-
	Wenn ja, wann sind die Veränderungen voraussichtlich abgeschlossen?	-	-	-	-

IV. Atmosphäre Träger

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Wichtelhuus	Kindergarten Alte Schule Hooksiel	Kindergarten Kiebitznest	Ev. Kindergarten Wangerooge*
6.	Gibt es weitere Merkmale der Einrichtung oder spezielle Probleme, die bisher unerwähnt geblieben sind, aber in Ihrer Einschätzung von besonderer Wichtigkeit sind?	Da der KiGa nur eine Gruppe hat und die Grundschule in Hooksiel ist, melden viele Waddewarder Eltern ihre Kinder im KiGa Hooksiel an. Sie versprechen sich wohl mehr von einer größeren Einrichtung, obwohl die Betreuung Einzelner in einer kleineren Einrichtung natürlich viel besser gegeben ist.	-	Von besonderer Wichtigkeit: Die Strandnähe. Es finden viele Spaziergänge und Aufenthalte am Strand statt.	Die integrative Förderung einzelner Kinder muss in jedem Fall gewährleistet sein, wenn die I-Gruppe mangels Masse geschlossen werden müsste. Der Landkreis sollte die Fortbildung einer Mitarbeiterin in dieser Richtung finanziell mittragen.

* Fragebogen älterer Stand

IV. Atmosphäre Träger

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Südenburg	Kindergarten in der Grundschule	Kindergarten im Schloß Neuenburg	Städt. Kindergarten Varel
1.	Findet eine ausreichende Zusammenarbeit zwischen Eltern und ErzieherInnen statt?	ja	ja	ja	-
	Anmerkungen:	-	-	-	-
2.	Hat die Öffentlichkeit ein positives Bild von der Einrichtung?	ja	ja	ja	-
	Anmerkungen:	-	-	-	-
3.	Hat die Einrichtung gute räumliche Gegebenheiten?	ja	ja	ja	-
	Anmerkungen:	-	-	-	-

IV. Atmosphäre Träger

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Südenburg	Kindergarten in der Grundschule	Kindergarten im Schloß Neuenburg	Städt. Kindergarten Varel
4.	Gibt es eine gute Beziehungsintensität zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Kindern?	ja	ja	ja	-
	Anmerkungen:	-	-	-	-
5.	Geplante maßgebliche Veränderungen gegenüber der derzeitigen Situation der Einrichtung:	-	Möglichkeit zur Einrichtung einer Krippengruppe ist in die pol. Gremien zur Beratung gegeben worden (HH-Beratungen 2011)	-	-
	Wenn ja, wann sind die Veränderungen voraussichtlich abgeschlossen?	-	?	-	-

IV. Atmosphäre Träger

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Südenburg	Kindergarten in der Grundschule	Kindergarten im Schloß Neuenburg	Städt. Kindergarten Varel
6.	Gibt es weitere Merkmale der Einrichtung oder spezielle Probleme, die bisher unerwähnt geblieben sind, aber in Ihrer Einschätzung von besonderer Wichtigkeit sind?	-	-	-	-

V. Atmosphäre Leitung

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Grabstede	Kindergarten Moorwarfen	Kindergarten Cleverns	Kindergarten Cäcilienroden
1.	Findet eine ausreichende Zusammenarbeit zwischen Eltern und ErzieherInnen statt?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	Eine intensive Zusammenarbeit ist für uns die Grundlage einer guten Erziehungs- und Bildungsarbeit	-
2.	Hat die Öffentlichkeit ein positives Bild von der Einrichtung?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	Die Dorfgemeinschaft und die ortsansässigen Vereine identifizieren sich sehr stark mit dem Kindergarten. Diese Gemeinschaft ist über viele Jahre stetig gewachsen.	Wir sind sehr stark in das öffentliche Leben einbezogen und suchen von uns aus den Kontakt	Positive Rückmeldung durch (Groß)Eltern, Lehrer, Ratsmitglieder, Mitarbeiter aus dem Rathaus
3.	Hat die Einrichtung gute räumliche Gegebenheiten?	ja	ja	ja	nein
	Anmerkungen:	Jedoch sind ein Bewegungsraum und ein zusätzlicher Mitarbeiterraum gewünscht	Es fehlen Neben- bzw. Abstellräume	Neubau, Mitnutzung von Schuleinrichtungen (Musikraum etc.) möglich	Küche zu klein, keine Ausweichräume, kein Bewegungsraum, kein Personalraum für 12 Mitarbeiterinnen, Büro ist zu klein, keine Möglichkeit Eltern zu empfangen
4.	Gibt es eine gute Beziehungsintensität zwischen den ErzieherInnen und den Kindern?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	In der Eingewöhnungsphase, wichtig als Grundlage des Lernens	-
5.	Gibt es ein gutes Arbeitsklima im Kollegenkreis?	ja	ja	ja	ja

V. Atmosphäre Leitung

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Grabstede	Kindergarten Moorwarfen	Kindergarten Cleverns	Kindergarten Cäcilienroden
	Anmerkungen:	-	Langjährig zusammengewachsenes Team	Grundvoraussetzung für die Teamarbeit	-
6.	Gibt es eine gute Zusammenarbeit mit den Elternvertretern?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	Wichtig, um dicht an den Interessen und Wünschen der Eltern zu arbeiten und sie mitzunehmen	-
7.	Gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem Träger der Einrichtung?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	Ohne diesem ist eine gute Arbeit in der Kindertagesstätte nicht leist- und umsetzbar	-
8.	Gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem Jugendamt allgemein?	ja	-	-	ja
	Anmerkungen:	Aber wir würden uns in Zukunft eine noch intensivere Unterstützung bei Problemfällen wünschen	bei Bedarf	bei Bedarf	-
9.	Gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem Familien- und Kinderservicebüro?	ja	ja	ja	ja

V. Atmosphäre Leitung

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Grabstede	Kindergarten Moorwarfen	Kindergarten Cleverns	Kindergarten Cäciliengroden
	Anmerkungen:	Jedoch ist die Auswahl der eingesetzten Tagesmütter nicht immer zufriedenstellend. Zukünftig ist eine intensivere Kontrolle durch das Kinderservicebüro unbedingt notwendig	bei Bedarf	bei entsprechendem Bedarf	-
10.	Gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	Soweit auf Wunsch Beobachtungsprotokolle zur Vorlage bei der Schuluntersuchung ausgehändigt wurden, finden diese lt. Auskunft der Eltern wenig Beachtung. Wir würden uns hier eine noch bessere Zusammenarbeit wünschen	Insbesondere hinsichtlich der Präventionsarbeit	Wichtiger Partner in der Präventionsarbeit	Hauptsächlich mit dem Zahnprophylaxe-Teams
11.	Sehen Sie für Ihre Einrichtung/Kollegen weitere Entwicklungsperspektiven?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	Ganztagsbetreuung, Mittagstisch, verlängerte Öffnungszeiten, weniger Kinder in den Gruppen, mehr Personal für Krippenkinder und Betreuung der Hortkinder in den Räumen der Grundschule durch Erzieherinnen	Zweite Krippengruppe, evtl. Integration und Ausweitung der Öffnungszeiten	Immer, da sich nur so das Team weiterentwickeln kann	Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten, regelmäßige Fortbildungen der Mitarbeiter, regelmäßige Konzeptionsüberarbeitung

V. Atmosphäre Leitung

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Neustadtgödens	Ev. Kindergarten Sande	Kindergarten Abenteuerland/ Oestringfelde	Sillensteder Spatzennest
1.	Findet eine ausreichende Zusammenarbeit zwischen Eltern und ErzieherInnen statt?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	Elternrat, *** (Wort nicht lesbar), starke Hilfsbereitschaft	Es finden regelm. Elterngespräche u. Gruppenelternabende statt. Es besteht ein guter Kontakt und es gibt einen respektvollen Umgang miteinander.	-
2.	Hat die Öffentlichkeit ein positives Bild von der Einrichtung?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	Ich würde es so einschätzen. Ich mache es an den guten Anmeldezahlen und an den pos. Rückmeldungen von Eltern und Besuchern fest.	-
3.	Hat die Einrichtung gute räumliche Gegebenheiten?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	Wir wünschen uns einen größeren Bewegungsraum für die Kinder, damit wir auch in den Wintermonaten den Kindern genügend Platz u. Bewegung ermöglichen können.	-
4.	Gibt es eine gute Beziehungsintensität zwischen den ErzieherInnen und den Kindern?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	-	-
5.	Gibt es ein gutes Arbeitsklima im Kollegenkreis?	ja	ja	ja	ja

V. Atmosphäre Leitung

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Neustadtgödens	Ev. Kindergarten Sande	Kindergarten Abenteuerland/ Oestringfelde	Sillensteder Spatzennest
	Anmerkungen:	-	-	-	-
6.	Gibt es eine gute Zusammenarbeit mit den Elternvertretern?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	Wir treffen uns regelmäßig und befinden uns in einem guten Austausch. Die Elternvertreter unterstützen uns tatkräftig an Festen und anderen Aktivitäten in der Kita.	-
7.	Gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem Träger der Einrichtung?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	Wir stehen in regelmäßigem Austausch und werden in allen Bereichen unserer Arbeit positiv unterstützt. Unser Träger hat stets ein offenes Ohr für uns.	-
8.	Gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem Jugendamt allgemein?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	Wir haben bisher nur pos. Erfahrungen in der Zusammenarbeit gemacht. Die zust. Sachbearbeiterin für unseren Bereich ist für uns eine gute Ansprechpartnerin.	-
9.	Gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem Familien- und Kinderservicebüro?	ja	ja	-	ja

V. Atmosphäre Leitung

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Neustadtgödens	Ev. Kindergarten Sande	Kindergarten Abenteuerland/ Oestringfelde	Sillensteder Spatzennest
	Anmerkungen:	-	nach Bedarf, sporadisch	Haben wir bislang noch nicht in Anspruch genommen.	-
10.	Gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	-	-
11.	Sehen Sie für Ihre Einrichtung/Kollegen weitere Entwicklungsperspektiven?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	Lebenslanges Lernen	Wir nehmen Fortbildungen, Fachberatungen und Supervision zur Teamentwicklung wahr. Es gibt immer wieder Veränderungen in der frühkindlichen Bildung, deshalb wollen wir stets in Bewegung bleiben.	Ständige Fortbildungsangebote

V. Atmosphäre Leitung

0.	Name der Einrichtung:	Zwergenstübchen, Krippe Roffhausen	Glarumer Mäuseland	Kindergarten Schortens, Plaggestraße	Waldkindergarten „Die Trolle“
1.	Findet eine ausreichende Zusammenarbeit zwischen Eltern und ErzieherInnen statt?	ja	ja	-	-
	Anmerkungen:	Es findet eine gemeins. Eingewöhnung statt. Während der Krippenzeit werden regelm. Gespräche geführt, um gemeinsam für eine gute Entwicklung der Kinder zu sorgen.	-	-	-
2.	Hat die Öffentlichkeit ein positives Bild von der Einrichtung?	ja	ja	-	-
	Anmerkungen:	Wir bekommen regelmäßig positive Rückmeldungen durch Eltern und Neuanmeldungen.	-	-	-
3.	Hat die Einrichtung gute räumliche Gegebenheiten?	ja	ja	-	-
	Anmerkungen:	Dem finanziellen Rahmen entsprechend gut. Wir nutzen jeden Meter für die Kinder.	-	-	-
4.	Gibt es eine gute Beziehungsintensität zwischen den ErzieherInnen und den Kindern?	ja	ja	-	-
	Anmerkungen:	Nur durch positive Beziehungen entsteht eine Wohlfühlatmosphäre. Diese Grundbasis frühkindl. Lernens ist für uns stets wichtig.	-	-	-
5.	Gibt es ein gutes Arbeitsklima im Kollegenkreis?	ja	ja	-	-

V. Atmosphäre Leitung

0.	Name der Einrichtung:	Zwergenstübchen, Krippe Roffhausen	Glarumer Mäuseland	Kindergarten Schortens, Plaggestraße	Waldkindergarten „Die Trolle“
	Anmerkungen:	Durch regelm. Reflexionen unserer (Zusammen)Arbeit und durch einen offenen, respektvollen Umgang konnten wir ein gutes Arbeitsklima schaffen.	-	-	-
6.	Gibt es eine gute Zusammenarbeit mit den Elternvertretern?	ja	ja	-	-
	Anmerkungen:	Regelmäßiger Austausch, respektvoller Umgang, super aktive Elternvertreter, daher gute Zusammenarbeit	-	-	-
7.	Gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem Träger der Einrichtung?	ja	ja	-	-
	Anmerkungen:	Regelmäßiger Austausch findet statt, Träger hat stets ein offenes Ohr für Anliegen.	-	-	-
8.	Gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem Jugendamt allgemein?	-	ja	-	-
	Anmerkungen:	Bis jetzt gab es nur einen Austausch mit dem JA WHV. Wenn nötig wird es sicher eine gute Zusammenarbeit geben.	-	-	-
9.	Gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem Familien- und Kinderservicebüro?	-	ja	-	-

V. Atmosphäre Leitung

0.	Name der Einrichtung:	Zwergenstübchen, Krippe Roffhausen	Glarumer Mäuseland	Kindergarten Schortens, Plaggestraße	Waldkindergarten „Die Trolle“
	Anmerkungen:	Wurde bisher nur in Form von kurzen Infos gebraucht. Sicherlich gute Zusammenarbeit möglich.	-	-	-
10.	Gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt?	ja	ja	-	-
	Anmerkungen:	Jederzeit guter Austausch/Unterstützung möglich	-	-	-
11.	Sehen Sie für Ihre Einrichtung/Kollegen weitere Entwicklungsperspektiven?	ja	ja	-	-
	Anmerkungen:	Die Mitarbeiter bilden sich fort und sind engagiert. Es gibt sicherlich noch viele Möglichkeiten sich zu entwickeln (z.B. Integration).	-	-	-

V. Atmosphäre Leitung

0.	Name der Einrichtung:	Ev. Kindergarten Heidmühle	Kath. Kindergarten „St. Josef“	Kindergarten Pustebblume	Kindergarten Mäusenest
1.	Findet eine ausreichende Zusammenarbeit zwischen Eltern und ErzieherInnen statt?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	sehr professionelle Zusammenarbeit	-	-	-
2.	Hat die Öffentlichkeit ein positives Bild von der Einrichtung?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	lange Warteliste	-	-	-
3.	Hat die Einrichtung gute räumliche Gegebenheiten?	nein	ja	ja	nein
	Anmerkungen:	zu kleine Ausweichräume, kleiner Bewegungsraum, kein Essraum/Mensa, viel zu kleiner MA-Raum (25 m² für 20 päd. Fachkräfte)	-	-	Kl. Ausweichraum fehlt und ein Aufenthaltsraum für das Personal
4.	Gibt es eine gute Beziehungsintensität zwischen den ErzieherInnen und den Kindern?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	Das zeigt sich in der positiven Bestätigung unserer KiTa-Eltern	-	-	-
5.	Gibt es ein gutes Arbeitsklima im Kollegenkreis?	ja	ja	ja	ja

V. Atmosphäre Leitung

0.	Name der Einrichtung:	Ev. Kindergarten Heidmühle	Kath. Kindergarten „St. Josef“	Kindergarten Pustebblume	Kindergarten Mäusenest
	Anmerkungen:	durch regelmäßige Dienstbesprechungen und Beschwerdemanagement, gut strukturierte Arbeit und Teamsupervisionen	-	-	-
6.	Gibt es eine gute Zusammenarbeit mit den Elternvertretern?	ja / nein	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	mal mehr, mal weniger	-	-	Gemeinsame Planung und Durchführung von Aktivitäten
7.	Gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem Träger der Einrichtung?	ja	nein	ja	ja
	Anmerkungen:	Allerdings leidet der KiGa sehr unter der Umstrukturierung der Kirchenverwaltung und besonders seit der Einführung des Kirchennetzes (Intranet)	Könnte besser sein	Intensive und konstruktive Zusammenarbeit zum Wohl der Kinder, Eltern und Kolleginnen	Gemeinsamer Austausch
8.	Gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem Jugendamt allgemein?	ja	ja	ja	nein
	Anmerkungen:	-	-	Immer eine gute Beratung, Umsetzung, gibt dem KiGa viel Sicherheit	-
9.	Gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem Familien- und Kinderservicebüro?	-	ja	ja	nein

V. Atmosphäre Leitung

0.	Name der Einrichtung:	Ev. Kindergarten Heidmühle	Kath. Kindergarten „St. Josef“	Kindergarten Pustebblume	Kindergarten Mäusenest
	Anmerkungen:	-	-	Immer eine gute Beratung und Unterstützung mit anderen Einrichtungen und Personen (freundlich)	Kein Bedarf seitens der Eltern
10.	Gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	Immer zum Wohle des Kindes, Beratung der Eltern, Sicherheit für den KiGa	-
11.	Sehen Sie für Ihre Einrichtung/Kollegen weitere Entwicklungsperspektiven?		-	ja	ja
	Anmerkungen:	Zur Zeit keine, da der KiGa aus allen Nähten platzt und keine räumlichen Ausweichmöglichkeiten vorhanden sind, die Einrichtung einer Ganztagsgruppe wäre dringend notwendig, langfristig aber nicht möglich, um den Rechtsanspruch für Kinder ab 3 Jahren zu gewährleisten, Fachkräftemangel macht sich bei Neueinstellungen bemerkbar (1 Bewerbung auf 1 Ausschreibung)	-	Über das Netzwerk hohe Qualität bei den Elterngesprächen, Beratung, Vermittlung an andere Stellen zur Klärung. Frühe Hilfen, Qualitätssteigerung im KiGa	Gute Zusammenarbeit, jeder lernt von den anderen.

V. Atmosphäre Leitung

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Wichtelhuus	Kindergarten Alte Schule Hooksiel	Kindergarten Kiebitznest	Ev. Kindergarten Wangerooog*
1.	Findet eine ausreichende Zusammenarbeit zwischen Eltern und ErzieherInnen statt?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	Ausführlicher Erstkontakt und Anmeldegespräch mit der Leitung, später regelm. Elternberatungs- und Entwicklungsgespräche mit den Erzieherinnen	-	Verbindlich finden 3 Elternsprechtage im Jahr statt
2.	Hat die Öffentlichkeit ein positives Bild von der Einrichtung?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	-	-
3.	Hat die Einrichtung gute räumliche Gegebenheiten?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	Der KiGa ist hell und großzügig gebaut, besonders auffällig ist die sehr große Freispielfläche	-	-
4.	Gibt es eine gute Beziehungsintensität zwischen den ErzieherInnen und den Kindern?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	-	-
5.	Gibt es ein gutes Arbeitsklima im Kollegenkreis?	ja	ja	ja	ja

V. Atmosphäre Leitung

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Wichtelhuus	Kindergarten Alte Schule Hooksiel	Kindergarten Kiebitznest	Ev. Kindergarten Wangerooog*
	Anmerkungen:	-	Regelm. Gemeinsame Aktivitäten zur Förderung des Betriebsklimas wie Fahrradtour, Kaffee trinken...	-	-
6.	Gibt es eine gute Zusammenarbeit mit den Elternvertretern?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	-	-
7.	Gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem Träger der Einrichtung?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	Konstruktive Zusammenarbeit zum Wohl der Kinder, Eltern und Kolleginnen	-
8.	Gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem Jugendamt allgemein?	ja	ja	ja	-
	Anmerkungen:	-	Steigende Kontakte in den letzten Jahren sind zu beobachten	beratend, informierend, unterstützend	bei Bedarf, Schwierigkeiten Aufnahmeverfahren I-Kinder
9.	Gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem Familien- und Kinderservicebüro?	-	ja	ja	-

V. Atmosphäre Leitung

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Wichtelhuus	Kindergarten Alte Schule Hooksiel	Kindergarten Kiebitznest	Ev. Kindergarten Wangerooog*
	Anmerkungen:	-	War bisher eher selten erforderlich	freundlich, entgegenkommend	bei Bedarf
10.	Gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	Wegen Integration regelm. Kontakte, auch hier steigende Kontakte in den letzten Jahren	informierend, unterstützend, beratend zum Wohl der Kinder, Beratung für die Eltern, Sicherheit für den KiGa	-
11.	Sehen Sie für Ihre Einrichtung/Kollegen weitere Entwicklungsperspektiven?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	Steigende Bedarfe bei den Krippen- und Integrationsplätzen, steigende Nachfrage der Sonderöffnungszeiten und vor allem Betreuung der Krippenkinder in den Sonderöffnungszeiten	Durch die Beobachtungen eine vielseitige Einschätzung der Kinder, Sicherheit und Argumentation, Brückenjahr – Zusammenarbeit Schule, eine Einrichtung mit Perspektiven für Kinder und Eltern, Beratung, Vermittlung an das Netzwerk, große Chancen der Früherkennung	Jeder Tag bringt etwas Neues

* Fragebogen älterer Stand

V. Atmosphäre Leitung

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Südenburg	Kindergarten in der Grundschule	Kindergarten im Schloss Neuenburg	Städt. Kindergarten Varel
1.	Findet eine ausreichende Zusammenarbeit zwischen Eltern und ErzieherInnen statt?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	-	-
2.	Hat die Öffentlichkeit ein positives Bild von der Einrichtung?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	-	-
3.	Hat die Einrichtung gute räumliche Gegebenheiten?	-	ja	ja	ja / nein
	Anmerkungen:	Im Winter ist es schwierig, es fehlt ein Bewegungsbereich für die Großen. Die Kleinen müssen auf dem Flur essen = Einschränkungen für alle erheblich	-	-	Es fehlen Ausweichmöglichkeiten und ein separater Gesprächsraum
4.	Gibt es eine gute Beziehungsintensität zwischen den ErzieherInnen und den Kindern?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	-	-
5.	Gibt es ein gutes Arbeitsklima im Kollegenkreis?	ja	ja	ja	ja

V. Atmosphäre Leitung

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Südenburg	Kindergarten in der Grundschule	Kindergarten im Schloss Neuenburg	Städt. Kindergarten Varel
	Anmerkungen:	Durch die derzeitige räumliche Enge kommt es häufiger zu Konflikten, s.o.	-	-	-
6.	Gibt es eine gute Zusammenarbeit mit den Elternvertretern?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	-	-
7.	Gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem Träger der Einrichtung?	ja	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	-	-
8.	Gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem Jugendamt allgemein?	ja	ja (Das Wort „gut“ wurde durchgestrichen)	ja	ja
	Anmerkungen:	-	-	-	-
9.	Gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem Familien- und Kinderservicebüro?	ja	nein	nein	ja

V. Atmosphäre Leitung

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Südenburg	Kindergarten in der Grundschule	Kindergarten im Schloss Neuenburg	Städt. Kindergarten Varel
	Anmerkungen:	-	-	-	-
10.	Gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt?	nein	nein	nein	ja
	Anmerkungen:	Gute Zusammenarbeit mit den Sachbearbeiterinnen. In Bezug auf Integration werden Eltern massiv unter Druck gesetzt und Integrationseinrichtungen diskreditiert.	In Bezug auf Integration werden Eltern massiv unter Druck gesetzt und Integrationseinrichtungen diskreditiert.	Gute Zusammenarbeit mit der Sachbearbeiterin. In Bezug auf Integration werden Eltern unter massiven Druck gesetzt und Integrationseinrichtungen diskreditiert.	-
11.	Sehen Sie für Ihre Einrichtung/Kollegen weitere Entwicklungsperspektiven?	-	ja	ja	ja
	Anmerkungen:	-	Evtl. Einrichtung einer Krippengruppe (wird noch in den politischen Gremien beraten)	-	-

VI. Personal_Qualifikation und Drittkraft

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Grabstede	Kindergarten Moorwarfen	Kindergarten Cleverns	Kindergarten Cäciliengroden
1.	Reicht die rechtliche Qualifikation für die Zweitkraft (d.h. KinderpflegerIn oder SozialassistentIn) einer Regelgruppe aus?	je nach Kompetenz der Fachkraft	ja	nein	ja
	Wenn nein, warum nicht?	-	-	-	-
	- Konzeption der Einrichtung	-	-	Konzeption der Einrichtung	-
	- sonstige Gründe	Keine gute schulische Ausbildung, bei vielen geringe Fachkompetenz	-	Schulabschluss und Allgemeinbildung sehr schlecht, päd. und psychol. Fachkenntnisse völlig unzureichend	-

VI. Personal_Qualifikation und Drittkraft

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Grabstede	Kindergarten Moorwarfen	Kindergarten Cleverns	Kindergarten Cäciliengroden
2.	Warum ist der Einsatz einer Drittkraft in einer Krippengruppe notwendig?	Krippenkinder benötigen mehr Aufmerksamkeit, Pflege, Zuwendung, mehr Unterstützung in allen Bereichen, Aufsichtspflicht (Wickelzeit, Bewegungsdrang drinnen und draußen)	Beaufsichtigung, großer Pflegeaufwand	Um den hohen Pflegebedarf in der Gruppe abzudecken, sonst ist nur eine Fachkraft mit der Gruppe alleine	Hoher pflegerischer Anteil (mind. 3x täglich jedes Kind wickeln), erheblich mehr Hilfe beim An- und Ausziehen, Essen, zu Bett gehen, Toilettengang, längere Eingewöhnungsphase als im Elementarbereich, Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren benötigen mehr Zuwendung (Einzelbetreuung), vermehrte Hilfestellung bei Konfliktlösungen, Anleitung zum Spielen, Einhalten von Regeln, Erkennen von ganz alltäglichen Dingen, Sauberkeitserziehung, und vieles mehr

VI. Personal_Qualifikation und Drittkraft

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Neustadtgödens	Ev. Kindergarten Sande	Kindergarten Abenteuerland/ Oestringfelde	Sillensteder Spatzennest
1.	Reicht die rechtliche Qualifikation für die Zweitkraft (d.h. KinderpflegerIn oder SozialassistentIn) einer Regelgruppe aus?	nein	nein	nein	ja
	Wenn nein, warum nicht?	-	-	-	-
	- Konzeption der Einrichtung	-	-	-	-
	- sonstige Gründe	Sozialassistentinnen sind für Beobachtung, Dokumentation und Elterngespräche nicht qualifiziert	Steigende Anforderungen quantitativer und qualitativer Art	Es werden immer mehr Anforderungen an das päd. Personal gestellt, wie Entwicklungsberichte / Dokumentationen / Elterngespräche / gute Bildungsarbeit etc., beste Voraussetzungen durch qualifiziertes und gut ausgebildetes Personal!	-

VI. Personal_Qualifikation und Drittkraft

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Neustadtgödens	Ev. Kindergarten Sande	Kindergarten Abenteuerland/ Oestringfelde	Sillensteder Spatzenest
2.	Warum ist der Einsatz einer Drittkraft in einer Krippengruppe notwendig?	Jüngere Kinder benötigen mehr Aufmerksamkeit, um ihre Welt zu erkunden ist der Körperkontakt zu einer vertrauten Person nötig, laut Entwicklungspsychologie sehen sich kleine Kinder erst mit ca. 3 Jahren als eigenständige Person, ein großer Teil der Zeit wird für die Pflege (wickeln, füttern) der Kinder benötigt	Vertretungskräfte können im Krankheitsfall bei 2 Kräften die 'Bildungsqualität' nicht gewährleisten, hoher Anteil pflegerischer Arbeit (Windeln wechseln, füttern etc.), hoher Zeitanteil für Elterngespräche etc.	Die KiTa hat zwar keine Krippengruppe, aber der Einsatz einer Drittkraft ist aus Sicht der Leitung notwendig, um an der Basis für die Kinder beste Voraussetzungen zu schaffen.	Eine Betreuung von bis zu 15 Kleinkindern ist u.a. wegen des hohen pflegerischen Anteils und Betreuungsaufwandes nicht realisierbar

VI. Personal_Qualifikation und Drittkraft

0.	Name der Einrichtung:	Zwergenstübchen, Krippe Roffhausen	Glarumer Mäuseland	Kindergarten Schortens, Plaggestraße	Waldkindergarten „Die Trolle“
1.	Reicht die rechtliche Qualifikation für die Zweitkraft (d.h. KinderpflegerIn oder SozialassistentIn) einer Regelgruppe aus?	-	ja, wenn langjährige MitarbeiterInnen	nein	-
	Wenn nein, warum nicht?	-	-	-	-
	- Konzeption der Einrichtung	-	-	-	-
	- sonstige Gründe	Höhere Arbeitsqualität und Erleichterung im täglichen Ablauf	-	Die Anforderungen an die päd. Arbeit sind bedingt durch den O-Plan/rechtl. Vorgaben, aber auch dem gesellschaftl. Wandel massiv gestiegen. Die Beratungstätigkeit (fam. Probleme, Kindererziehung...) ist signifikant gestiegen. Berichte für Gericht, Sozialämter, Schulen usw. müssen geschrieben werden, ebenso die Entwicklungsberichte für das einzelne Kind (1x/Jahr). Die Grundqualifikation Sozialassistent ist schon lange nicht mehr ausreichend. Wir reden alle von der Qualität. Diese kann nur gelingen, wenn alle ausbildungsmäßig auf Augenhöhe sind. Die Schulen müssten stärker selektieren und nicht darauf vertrauen, dass der Arbeitsmarkt die Dinge regelt.	-

VI. Personal_Qualifikation und Drittkraft

0.	Name der Einrichtung:	Zwergenstübchen, Krippe Roffhausen	Glarumer Mäuseland	Kindergarten Schortens, Plaggestraße	Waldkindergarten „Die Trolle“
2.	Warum ist der Einsatz einer Drittkraft in einer Krippengruppe notwendig?	Ohne Drittkraft wäre die Krippenarbeit nicht leistbar. Die Kinder wären ihren Bedürfnissen nach sehr schlecht betreut. Ein Großteil der Arbeit fordert ständig eine Person mit Reinigen / Pflege / Wäsche ein. Beim Einsatz einer Drittkraft werden die Krippenkinder dann von 2 Kräften betreut. Beispiel: 15 Kinder müssen gleichzeitig gefüttert werden – wie geht das mit nur 2 Kräften?	KiTa hat keine Krippengruppe, Rückmeldung des Trägers: Eine Betreuung von bis zu 15 Kleinkindern ist u.a. wegen des hohen pflegerischen Anteils und Betreuungsaufwandes nicht realisierbar	vgl. Empfehlungen OECD bzw. Europa, Bindungs- und Betreuungsqualität, Grundsätze Emmi Pikler	-

VI. Personal_Qualifikation und Drittkraft

0.	Name der Einrichtung:	Ev. Kindergarten Heidmühle	Kath. Kindergarten „St. Josef“	Kindergarten Pusteblume	Kindergarten Mäusenest
1.	Reicht die rechtliche Qualifikation für die Zweitkraft (d.h. KinderpflegerIn oder SozialassistentIn) einer Regelgruppe aus?	ja	-	nein	nein
	Wenn nein, warum nicht?	-	-	-	-
	- Konzeption der Einrichtung	-	-	-	-
	- sonstige Gründe	-	-	In unserer Einrichtung sind überwiegend Erzieherinnen im Zweitkraftbereich tätig	2 Kräfte sollten nicht mit den Kindern alleine arbeiten, bei starken Gruppen mit 25 Kindern ist es besser, wenn man zwei Kleingruppen macht und die Zweitkraft dann auch alleine mit den Kindern arbeiten dürfte – bei ErzieherInnen ist dies kein Problem

VI. Personal_Qualifikation und Drittkraft

0.	Name der Einrichtung:	Ev. Kindergarten Heidmühle	Kath. Kindergarten „St. Josef“	Kindergarten Pustebume	Kindergarten Mäusenest
2.	Warum ist der Einsatz einer Drittkraft in einer Krippengruppe notwendig?	-	-	Die Tätigkeiten sind hier sehr vielfältig, wenn alle Kinder etwas wollen, brauchen und Unterstützung erfahren wollen	Die Kinder benötigen in allen Lebensbereichen so viel Hilfe, dass 2 Kräfte kaum ausreichen, jede zusätzliche Kraft ist hilfreich für alle, die Aufgaben einer Krippe sind viel umfangreicher und nicht vergleichbar mit der Arbeit mit älteren Kindern

VI. Personal_Qualifikation und Drittkraft

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Wichtelhuus	Kindergarten Alte Schule Hooksiel	Kindergarten Kiebitznest	Ev. Kindergarten Wangerooge*
1.	Reicht die rechtliche Qualifikation für die Zweitkraft (d.h. KinderpflegerIn oder SozialassistentIn) einer Regelgruppe aus?	ja	ja	nein	-
	Wenn nein, warum nicht?	-	-	-	-
	- Konzeption der Einrichtung	-	-	-	-
	- sonstige Gründe	-	-	In unserer Einrichtung sind im Zweitkraftbereich eine Erzieherin und eine Kinderpflegerin tätig, die Kinderpflegerin ist seit 20 Jahren im Dienst und hat immer an Fortbildungen teilgenommen	-

VI. Personal_Qualifikation und Drittkraft

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Wichtelhuus	Kindergarten Alte Schule Hooksiel	Kindergarten Kiebitznest	Ev. Kindergarten Wangerooog*
2.	Warum ist der Einsatz einer Drittkraft in einer Krippengruppe notwendig?	-	Erhöhter Pflegebedarf mit hohem zeitlichen Aufwand, vermehrte körperliche Zuwendung, intensive Spielbegleitung, hoher zeitlicher Aufwand bei Nahrungsaufnahme, 'Toilettentraining', Erreichen von Bildungszielen wie Spracherwerb, motorische Fähigkeiten etc., intensives Beobachten und Dokumentieren, Ablöse- und Bindeprozesse, Neuaufnahmen kontinuierlich über das Jahr verteilt wegen Wartelisten	Wir haben keine Krippe, aber eine dritte Kraft ist bei Krippenkindern erforderlich, weil sie keine größeren Kinder als Vorbilder haben und die Fachkraft alle Aufgaben zur gleichen Zeit erfüllen muss	-

VI. Personal_Qualifikation und Drittkraft

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Südenburg	Kindergarten in der Grundschule	Kindergarten im Schloss Neuenburg	Städt. Kindergarten Varel
1.	Reicht die rechtliche Qualifikation für die Zweitkraft (d.h. KinderpflegerIn oder SozialassistentIn) einer Regelgruppe aus?	nein	nein	nein	hängt von der Persönlichkeit ab
	Wenn nein, warum nicht?	-	-	-	-
	- Konzeption der Einrichtung	-	Konzeption der Einrichtung	Konzeption der Einrichtung	-
	- sonstige Gründe	Um den Anforderungen unserer Arbeit in heutiger Zeit gerecht werden zu können, müssen Kollegen selbständig und selbstorganisiert denken und handeln können. Dies gilt für alle Kollegen in einer Einrichtung (= gleiche Qualifikation/Bezahlung)	Qualität der Ausbildung, gleiche Aufgaben der 1. und 2. Kraft konzeptionell festgelegt, Ansprechpartner für die Eltern	Ständig steigenden Anforderungen gewachsen zu sein gelingt nur mit qualifiziertem Personal	fachliches Wissen in allen zu leistenden Bereichen fehlt, Lebenserfahrung

VI. Personal_Qualifikation und Drittkraft

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Südenburg	Kindergarten in der Grundschule	Kindergarten im Schloss Neuenburg	Städt. Kindergarten Varel
2.	Warum ist der Einsatz einer Drittkraft in einer Krippengruppe notwendig?	Eine Krippengruppe mit mehr als max. 12 Kindern mit 2 Kolleginnen zu betreuen kann man nicht verantworten, Krippenarbeit ist in hohem Maße eine Beziehungsarbeit, Krippenkinder brauchen sehr viel Unterstützung und individuelle Begleitung bei allen lebenspraktischen Entwicklungsaufgaben, sie fordern spontanen und kontinuierlichen Einsatz, hohe Beobachtungszeit, Verlässlichkeit und Vertrauen	Konzeption der Einrichtung, hoher Anteil an Pflege, Pflege ist Beziehungsarbeit, Ansprechpartner für Eltern, Qualität bei den Kleinen	Hohe Verantwortung für Kinder in diesem Alter (Aufsicht), Pflegeaufgaben sind wichtiger Teil in der Beziehungsarbeit und benötigen Zeit, Frühe Kindheit und deren Bedeutung für die weitere Entwicklung im Zusammenhang mit qualifizierter und ausreichender Betreuung enorm wichtig (wird überall auch durch wissenschaftliche Studien belegt)	Um eine permanente Überforderung der zwei Betreuungskräfte zu vermeiden, ist eine Drittkraft zwingend notwendig. Der pflegerische Aufwand ist wesentlich größer als im Kindergarten. Der Bezug zu den Kindern ist wesentlich intensiver, da die Kinder noch sehr erwachsenenbezogen sind

VII. Personal_Küchenkräfte

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Grabstede	Kindergarten Moorwarfen	Kindergarten Cleverns	Kindergarten Cäciliengroden
1.	Wie viele Küchenkräfte sind in der Einrichtung eingesetzt?	1 Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung (befristet bis zum 30.04.2011)	0 Küchenkräfte	1 Küchenkraft	1 Küchenkraft
2.	Welche Aufgaben haben die Küchenkräfte?	Vor- und Nachbereitung des Frühstücks, Vorbereitung des Buffets, Unterstützung beim Frühstück, Wäsche, Räume fegen, ggf. nach Bedarf wischen, Schränke auswischen, Unterstützung beim Anziehen der jüngeren Kinder	-	Zubereitung des gesunden „Frühstücks-Buffets“	Getränke für 4 Gruppen zubereiten, Mittwochsbuffet zubereiten und anrichten, 3x täglich im Speiseraum das Mittagessen anrichten, 2x täglich das Mittagessen für die Krippenkinder im eigenen Raum anrichten, allgemeine Küchenarbeit, hauswirtschaftliche Tätigkeiten wie z.B. Wäsche waschen, Fensterbänke wischen, falls erforderlich im Flurbereich fegen/wischen (insbes. im Winter), und vieles mehr
3.	Wie ist der Arbeitseinsatz der Küchenkräfte geregelt?	08.15 – 12.30 Uhr, 15 Minuten Pause	-	Absprache mit Leitung der KiTa und Förderverein	08.00 – 14.30 Uhr, zusätzlich Sommerfest, Laternenfest und andere Aktionen, die einmal im Jahr stattfinden
4.	Wie viele Stunden wird die Küchenkraft täglich beschäftigt?	4 Stunden	-	2 Stunden	6,5 Stunden
5.	Wer ist Arbeitgeber der Küchenkräfte?	Träger der Einrichtung	-	Förderverein	Träger der Einrichtung
6.	Wer trägt die Personalkosten für die Küchenkräfte?	Träger der Arbeit mit Mehraufwandsentschädigung, Job-Center	-	Eltern	Träger der Einrichtung

VII. Personal_Küchenkräfte

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Grabstede	Kindergarten Moorwarfen	Kindergarten Cleverns	Kindergarten Cäciliengroden
7.	Wie hoch sind die Kosten / Wie hoch ist die Vergütung?	1,50 €/Stunde	-	200,00 €/Monat	TVöD 1, Stufe 2
8.	Gehört die Zubereitung von Mahlzeiten zum pädagogischen Konzept der Einrichtung?	ja	nein, 1x/Monat Frühstücksbuffet, Mittagessen wird geliefert	ja	ja
9.	Werden in der Einrichtung pädagogische Fachkräfte für die Küchenarbeit eingesetzt?	ja	ja	ja	ja
10.	Welche Aufgaben haben die pädagogischen Fachkräfte bei der Küchenarbeit?	Alle anfallenden Arbeiten beim Kochtag und bei Krankheit bzw. Urlaub der Küchenkraft, alle anfallenden Arbeiten beim gemeinsamen Frühstück	Getränke und Teewagen vorbereiten für das Frühstück, Teewagen für das Mittagessen, teilweise Geschirr spülen	Ein- und Ausräumen der Geschirrspülmaschine, abwischen+sauber halten des Essbereiches während der Betreuungszeit	Nur im Notfall, wenn die Küchenkraft verhindert ist und die Vertretung nicht sofort einspringen kann
11.	Wie ist der Arbeitseinsatz des pädagogischen Personals für die Küchenarbeit geregelt?	Die Arbeiten werden auf alle 4 Kollegen verteilt	Teewagen und Getränke vom Frühdienstpersonal	Nach Absprache über Zuständigkeiten (Plan)	Nur im Notfall, abwechselnd 1 Person aus den Gruppen
12.	Wie viele Arbeitsstunden der pädagogischen Fachkräfte entfallen auf die Küchenarbeit?	0,5 – 2 Stunden, abhängig von Anwesenheit der Küchenkraft	1 Stunde	1 Stunde	-

VII. Personal_Küchenkräfte

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Neustadtgödens	Ev. Kindergarten Sande	Kindergarten Abenteuerland/ Oestringfelde	Sillensteder Spatzennest
1.	Wie viele Küchenkräfte sind in der Einrichtung eingesetzt?	0 Küchenkräfte	2 Küchenkräfte	1 Raumpflegerin mit Zeitanteil für die Küchenarbeit	0 Küchenkräfte
2.	Welche Aufgaben haben die Küchenkräfte?	-	Kochen, zubereiten, Unterstützung, Abwasch des Gruppengeschirrs, alle dazugehörigen Aufgaben	Reinigung des Mittagsgeschirrs	-
3.	Wie ist der Arbeitseinsatz der Küchenkräfte geregelt?	-	2 geregelte Einsatzpläne	Mo. bis Fr., jeweils mittags	-
4.	Wie viele Stunden wird die Küchenkraft täglich beschäftigt?	-	7,2 Stunden (1. Kraft), 2 Stunden (2. Kraft)	1,37 Stunden	-
5.	Wer ist Arbeitgeber der Küchenkräfte?	-	Träger der Einrichtung	Träger der Einrichtung	-
6.	Wer trägt die Personalkosten für die Küchenkräfte?	-	Träger der Einrichtung	Träger der Einrichtung	-

VII. Personal_Küchenkräfte

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Neustadtgödens	Ev. Kindergarten Sande	Kindergarten Abenteuerland/ Oestringfelde	Sillensteder Spatzenest
7.	Wie hoch sind die Kosten / Wie hoch ist die Vergütung?	-	Tarif	TVöD 2, ca. 567,00 €/Monat	-
8.	Gehört die Zubereitung von Mahlzeiten zum pädagogischen Konzept der Einrichtung?	nein	ja, „Gesundes Frühstück“	nein	nein
9.	Werden in der Einrichtung pädagogische Fachkräfte für die Küchenarbeit eingesetzt?	nein	ja, ausschließlich für „Gesundes Frühstück“ und Abwasch	ja	ja
10.	Welche Aufgaben haben die pädagogischen Fachkräfte bei der Küchenarbeit?	-	Vorbereitung des „Gesunden Frühstücks“ mit den Kindern, Abwasch des Gruppengeschirrs	Begleitung des Essens, Vorbereitung für das Frühstück, Reinigung des Frühstücksgeschirrs, Vorbereitung des Geschirrwagens für das Mittagessen, allgemeine hauswirtschaftliche Tätigkeiten	Begleitung des Essens
11.	Wie ist der Arbeitseinsatz des pädagogischen Personals für die Küchenarbeit geregelt?	-	Absprache untereinander	Mittags in der Sonderöffnungszeit, abwechselnd im wöchentlichen Rhythmus (Plan)	Mittags in der Sonderöffnungszeit
12.	Wie viele Arbeitsstunden der pädagogischen Fachkräfte entfallen auf die Küchenarbeit?	-	1 – 2 Stunden (halbtags/ganztags)	10 Stunden komplett (Woche?)	1 Stunde

VII. Personal_Küchenkräfte

0.	Name der Einrichtung:	Zwergenstübchen, Krippe Roffhausen	Glarumer Mäuseland	Kindergarten Schortens, Plaggestraße	Waldkindergarten „Die Trolle“
1.	Wie viele Küchenkräfte sind in der Einrichtung eingesetzt?	1 Raumpflegerin mit Zeitanteil für die Küchenarbeit	1 Raumpflegerin mit Zeitanteil für die Küchenarbeit	Je 1 für Krippe und KiTa (Raumpflegerinnen mit Zeitanteil für die Küchenarbeit)	-
2.	Welche Aufgaben haben die Küchenkräfte?	Reinigung	Einhaltung der Hygiene in der Küche, Reinigung des Geschirrs (Mittagessen), Kontrolle der Lebensmittel, Reinigung der Küche	Reinigung	-
3.	Wie ist der Arbeitseinsatz der Küchenkräfte geregelt?	Mo. bis Fr., jeweils mittags	Mo. bis Fr., jeweils mittags	Mo. bis Fr., Krippe: 1,22 Stunden mittags, KiTa: 1,72 Stunden/Tag	-
4.	Wie viele Stunden wird die Küchenkraft täglich beschäftigt?	0,82 Stunden	1,5 Stunden	Mo. bis Fr., Krippe: 1,22 Stunden mittags, KiTa: 1,72 Stunden/Tag	-
5.	Wer ist Arbeitgeber der Küchenkräfte?	Träger der Einrichtung	Träger der Einrichtung	Träger der Einrichtung	-
6.	Wer trägt die Personalkosten für die Küchenkräfte?	Träger der Einrichtung	Träger der Einrichtung	Träger der Einrichtung	-

VII. Personal_Küchenkräfte

0.	Name der Einrichtung:	Zwergenstübchen, Krippe Roffhausen	Glarumer Mäuseland	Kindergarten Schortens, Plaggestraße	Waldkindergarten „Die Trolle“
7.	Wie hoch sind die Kosten / Wie hoch ist die Vergütung?	TVöD 1, ca. 287,00 €/Monat	TVöD 1, ca. 533,00 €/Monat	TVöD 2, 427,00 €/Monat für Krippe, 603,00 €/Monat für KiTa	-
8.	Gehört die Zubereitung von Mahlzeiten zum pädagogischen Konzept der Einrichtung?	nein	nein	ja	-
9.	Werden in der Einrichtung pädagogische Fachkräfte für die Küchenarbeit eingesetzt?	ja	ja	ja	-
10.	Welche Aufgaben haben die pädagogischen Fachkräfte bei der Küchenarbeit?	Begleitung des Essens	Begleitung des Essens	Vorbereitung des Essenstabletts, eindecken, abräumen, Essensausgabe	-
11.	Wie ist der Arbeitseinsatz des pädagogischen Personals für die Küchenarbeit geregelt?	Mittags in der Sonderöffnungszeit	Mittags in der Sonderöffnungszeit	Mittags in der Sonderöffnungszeit	-
12.	Wie viele Arbeitsstunden der pädagogischen Fachkräfte entfallen auf die Küchenarbeit?	1 Stunde	1 Stunde	0,5 Stunden für das Mittagessen / 1 Stunde für das Frühstücksgeschirr der Gruppen	-

VII. Personal_Küchenkräfte

0.	Name der Einrichtung:	Ev. Kindergarten Heidmühle	Kath. Kindergarten „St. Josef“	Kindergarten Pusteblume	Kindergarten Mäusenest
1.	Wie viele Küchenkräfte sind in der Einrichtung eingesetzt?	0 Küchenkräfte	-	0 Küchenkräfte	0 Küchenkräfte
2.	Welche Aufgaben haben die Küchenkräfte?	-	-	-	-
3.	Wie ist der Arbeitseinsatz der Küchenkräfte geregelt?	-	-	-	-
4.	Wie viele Stunden wird die Küchenkraft täglich beschäftigt?	-	-	-	-
5.	Wer ist Arbeitgeber der Küchenkräfte?	-	-	-	-
6.	Wer trägt die Personalkosten für die Küchenkräfte?	-	-	-	-

VII. Personal_Küchenkräfte

0.	Name der Einrichtung:	Ev. Kindergarten Heidmühle	Kath. Kindergarten „St. Josef“	Kindergarten Pustebume	Kindergarten Mäusenest
7.	Wie hoch sind die Kosten / Wie hoch ist die Vergütung?	-	-	-	-
8.	Gehört die Zubereitung von Mahlzeiten zum pädagogischen Konzept der Einrichtung?	ja	-	-	ja (Getränke, Kochen mit Kindern)
9.	Werden in der Einrichtung pädagogische Fachkräfte für die Küchenarbeit eingesetzt?	ja	-	-	ja
10.	Welche Aufgaben haben die pädagogischen Fachkräfte bei der Küchenarbeit?	Essen austeilen, mit den Kindern das Mittagessen einnehmen, abwaschen, Raum wieder herrichten	-	Spülmaschine ein- und ausräumen wird gemeinsam mit den Kindern gemacht	Getränke zubereiten, Einkauf der Lebensmittel, Reinigung der Küche, Geschirrspüler ein- und ausräumen, Kontrolle der Haltbarkeitsdaten
11.	Wie ist der Arbeitseinsatz des pädagogischen Personals für die Küchenarbeit geregelt?	Innerhalb des Mittagdienstes	-	-	Jede Gruppe stellt einen Erzieher, der die anfallende Küchenarbeit für seine Gruppe regelt, manchmal übernimmt auch eine Kraft die Arbeit der anderen Gruppe mit (Hand in Hand), für den KiGa wäre es schön, wenn eine zusätzl. Kraft für die Küche eingestellt werden könnte (finanziell für Träger nicht umsetzbar), eine Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentsch. ist vom Job-Center abgelehnt worden
12.	Wie viele Arbeitsstunden der pädagogischen Fachkräfte entfallen auf die Küchenarbeit?	2,5 Stunden	-	0,25 Stunden	0,5 Stunden pro Erzieherin

VII. Personal_Küchenkräfte

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Wichtelhuus	Kindergarten Alte Schule Hooksiel	Kindergarten Kiebitznest	Ev. Kindergarten Wangerooze*
1.	Wie viele Küchenkräfte sind in der Einrichtung eingesetzt?	0 Küchenkräfte	1 Küchenkraft	1 Küchenkraft	-
2.	Welche Aufgaben haben die Küchenkräfte?	-	Planung, Einkauf und Durchführung des Kochens für die Ganztags- und Mittagskinder, Frühstücksbereich säubern, Geschirrspüler ein- und ausräumen, Müllentsorgung, Verantwortung für Sauberkeit und Ordnung in der Küche, Wäsche waschen	Zubereitung des Mittagessens, Vor- und Nachbereitung in der Küche	-
3.	Wie ist der Arbeitseinsatz der Küchenkräfte geregelt?	-	Durch eine Arbeitsplatzbeschreibung, tägl. Arbeiten/wöchentliche Arbeiten/Arbeiten nach Bedarf	Küchenkraft hat die Aufgabe jeden Tag eine frische Mahlzeit zuzubereiten	-
4.	Wie viele Stunden wird die Küchenkraft täglich beschäftigt?	-	2,5 Stunden	1,25 Stunden	-
5.	Wer ist Arbeitgeber der Küchenkräfte?	-	Träger der Einrichtung	Träger der Einrichtung	-
6.	Wer trägt die Personalkosten für die Küchenkräfte?	-	Träger der Einrichtung	Träger der Einrichtung	-

VII. Personal_Küchenkräfte

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Wichtelhuus	Kindergarten Alte Schule Hooksiel	Kindergarten Kiebitznest	Ev. Kindergarten Wangerooze*
7.	Wie hoch sind die Kosten / Wie hoch ist die Vergütung?	-	TVöD 1	TVöD	-
8.	Gehört die Zubereitung von Mahlzeiten zum pädagogischen Konzept der Einrichtung?	ja (Koch- und Backtag)	ja	ja	-
9.	Werden in der Einrichtung pädagogische Fachkräfte für die Küchenarbeit eingesetzt?	ja	ja	nein	-
10.	Welche Aufgaben haben die pädagogischen Fachkräfte bei der Küchenarbeit?	Alle hauswirtschaftlichen Tätigkeiten	Planung, Einkauf und Durchführung des pädagogischen Kochens, Vorbereitung des Arbeitsplatzes, säubern und aufräumen, Spülmaschine ein- und ausräumen	Spülmaschine ein- und ausräumen mit den Kindern, das Frühstück vorbereiten	-
11.	Wie ist der Arbeitseinsatz des pädagogischen Personals für die Küchenarbeit geregelt?	Beide Mitarbeiter erledigen anstehende hauswirtschaftliche Tätigkeiten (kochen, backen, Geschirr spülen etc.), Küchenarbeit ist nicht klar abzugrenzen – sie fließt in die tägliche Gruppenarbeit mit ein	z.T. Frühdienst für Getränke und Obstteller, jede Gruppe ist zuständig für die Durchführung des Frühstücks und abschließende Arbeiten, beim pädagogischen Kochen ist immer die jeweilige Gruppe zuständig	Das Konzept stellt den Kindern ein Frühstück, das mit den Kindern vorbereitet wird, auf- und abräumen	-
12.	Wie viele Arbeitsstunden der pädagogischen Fachkräfte entfallen auf die Küchenarbeit?	1,5 Stunden (ohne Koch- und Backtag) bzw. 2,5 Stunden (mit Koch- und Backtag)	0,5 Stunden pro Fachkraft	0,5 Stunden	-

VII. Personal_Küchenkräfte

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Südenburg	Kindergarten in der Grundschule	Kindergarten im Schloss Neuenburg	Städt. Kindergarten Varel
1.	Wie viele Küchenkräfte sind in der Einrichtung eingesetzt?	3 Küchenkräfte	2 Küchenkräfte	1 Küchenkraft	vorhanden
2.	Welche Aufgaben haben die Küchenkräfte?	Zubereitung eines gesunden Frühstücks vor- und nachmittags, hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Zubereitung des Mittagessens, Einkauf, Abrechnung	Zubereitung des Frühstücks- und Nachmittagsbüffets. Mittagessen kochen, einkaufen, hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Wäsche waschen und bügeln, Küche aufräumen und reinigen	Einkauf, Vor-, Zu- und Nachbereitung des Frühstücksbüffets, Backen von Schwarzbrot, Verwertung und Zubereitung von Obst und Gemüse aus dem Bauerngarten, Vorbereitung des Mittagsimbisses, hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Reinigung von Küche und Wäsche, Blumenpflege	Zubereitung der Getränke, Portionierung des Mittagessens, Reinigung, Wäsche waschen
3.	Wie ist der Arbeitseinsatz der Küchenkräfte geregelt?	08.30 – 11.00 Uhr (1. Kraft), 11.00 Uhr – 13.30 Uhr (2. Kraft), 14.30 – 17.00 Uhr (3. Kraft)	08.00 – 10.00 Uhr (1. Kraft), 11.30 – 15.00 Uhr (2. Kraft)	08.00 – 12.00 Uhr	-
4.	Wie viele Stunden wird die Küchenkraft täglich beschäftigt?	2,5 Stunden pro Küchenkraft	2,5 Stunden (1. Kraft), 3,5 Stunden (2. Kraft)	3,5 Stunden	-
5.	Wer ist Arbeitgeber der Küchenkräfte?	Förderverein	Förderverein	Förderverein	Träger der Einrichtung
6.	Wer trägt die Personalkosten für die Küchenkräfte?	Förderverein, Eltern, Gemeinde	Förderverein (ca. 100,00 €), Eltern ca. 100,00 € + 1,50 € pro Kind/Monat (?), Zuschuss der Gemeinde 300,00 €/Monat (für 1. Kraft) und 400,00 € (für 2. Kraft)	Förderverein (ca. 170,00 €), Eltern 1,50 € pro Kind/Monat, Zuschuss der Gemeinde 300,00 €/Monat	Träger der Einrichtung

VII. Personal_Küchenkräfte

0.	Name der Einrichtung:	Kindergarten Südenburg	Kindergarten in der Grundschule	Kindergarten im Schloss Neuenburg	Städt. Kindergarten Varel
7.	Wie hoch sind die Kosten / Wie hoch ist die Vergütung?	400,00 €	5,50 €/Stunde	5,50 €/Stunde	-
8.	Gehört die Zubereitung von Mahlzeiten zum pädagogischen Konzept der Einrichtung?	ja	ja	ja	nein
9.	Werden in der Einrichtung pädagogische Fachkräfte für die Küchenarbeit eingesetzt?	ja (auch)	ja	ja	-
10.	Welche Aufgaben haben die pädagogischen Fachkräfte bei der Küchenarbeit?	Angebote mit den Kindern, morgens Vorbereitung der Küche, voller Einsatz, wenn eine Küchenkraft fehlt, ergänzende Arbeiten in den Zwischenzeiten	Vor- und Nachbereitung des Buffets, Küchenangebote für die Kinder (inkl. pädagogischer Vor- und Nachbereitung)	Vorbereitung des Frühstücksbuffets, Nachbereitung des Mittagssnacks, Abdecken von Fehlzeiten der Küchenkraft (z.B. bei Krankheit)	-
11.	Wie ist der Arbeitseinsatz des pädagogischen Personals für die Küchenarbeit geregelt?	Angebote mit den Kindern, morgens Vorbereitung der Küche, voller Einsatz, wenn eine Küchenkraft fehlt, ergänzende Arbeiten in den Zwischenzeiten	Vor- und Nachbereitung des Buffets, Küchenangebote für die Kinder (inkl. pädagogischer Vor- und Nachbereitung)	Pädagogische Angebote im hauswirtschaftlichen Bereich	-
12.	Wie viele Arbeitsstunden der pädagogischen Fachkräfte entfallen auf die Küchenarbeit?	1,5 Stunden, bei Ausfall der Küchenkraft zusätzlich 1 Stunde	1 Stunde	1 Stunde	-